Donnerstag, den 1. Oktober 1931

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 268 Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

9. Jahrg.

## Massenentlassungen in Oberschlesien.

In Oberschlesien setzte eine neue Reihe von Reduktionen des Betriebspersonals ein, die das bisherige Elend der Arbeiterklasse noch um ein bedeutendes vergrößern wird. Die Ankündigung dieser Entlassungsmaßnahmen hat deshalb in der Arbeiter- und Angestelltenschaft einen überaus starken Widerhall gefunden. Sie sind auch ein Beweis für die Verschlechterung der Wirtschaftslage in Oberschlesien und in Polen überhaupt.

Es haben nachstehende Unternehmungen Personalreduktionen vorgenommen:

**Die Bismarck-Hütte kündigte über 2000 Arbeiter,** wovon nur ein Teil auf neuen, verschlechterten Lohnbedingungen wiederangestellt werden soll.

**Die Laura-Hütte kündigte über 200 Arbeiter und 30 Angestellte,** trotzdem in diesem Jahre schon einigemal die Belegschaft reduziert wurde.

**Die Hubertus-Hütte soll vollkommen stillgelegt werden,** wogegen die Arbeiter beim Demobilisierungskommissar Protest einlegen werden.

Außerdem wurden Angestellte gekündigt:

In der Kesselfabrik Bittner — 15 Angestellte; in der Kohlengrube „Matsch" — 40; in der „Spolka Bracka" — 60.

Die Zahl der durch die Arbeitsämter registrierten erwerbslosen Arbeiter in Oberschlesien hat bereits jetzt 60 Tausend stark überschritten. Die Zahl der wirklich Erwerbslosen ist beträchtlich höher.

### Großverdiener „opfern" für Arbeitslose.

Infolge des Druckes der öffentlichen Meinung, die nicht verstehen kann, daß in der herrschenden Wirtschaftskrise einige „Wirtschaftsführer" für sich Riesengehälter in Anspruch nehmen, haben die Verwaltungsmitglieder des oberschlesischen Berg- und Hüttenverbandes sowie der Vereinigung der Hütten von Königshütte und Laura beschlossen, vom 1. Oktober d. Js. ihre Gehälter und Tantiemen um 20 Prozent zu reduzieren und außerdem 7 Prozent zugunsten des Arbeitslosenhilfsfonds abzuliefern.

Um einen viel höheren Betrag haben sich dagegen die Angestellten der Hüttendirektionen, die doch bedeutend geringere Gehälter haben, zugunsten der Arbeitslosenhilfe besteuert. Die Besteuerung beträgt hier 20 Prozent vom Gehalt.

### Kohle für Arbeitslose.

Die Kohlenindustrie Oberschlesiens beschloß, 10 000 Tonnen Kohle zur kostenlosen Verteilung an die Arbeitslosen zu überweisen. Auch der Oberschlesische Sejm wird eine größere Summe zum Ankauf von Kohle und Kartoffeln für die Erwerbslosen bewilligen.

### Statt Madeira jetzt Aegypten.

**Pilsudskis Winteraufenthalt.**

Es wird in den Wandelgängen des Sejm in Kreisen, die dem Marschall Pilsudski nahestehen, erzählt, daß Marschall Pilsudski auf einige Monate nach dem Süden reisen wird. Seine diesjährige Winterreise soll nach Aegypten führen. Als Begleiter ist wieder Dr. Woyczynski vorgesehen. Wann die Reise erfolgen wird, ist bisher noch unbekannt.

### Vor der Einführung des neuen Strafgesetzes.

Die Kodifikationskommission nahm gestern den Gesetzentwurf, der das Strafgesetz einführt, an. Heute überreicht der Sekretär der Kommission Prof. St. Rappaport dem Justizminister den Entwurf zur Ueberweisung an den Sejm.

### Prystor wird sprechen.

Der Ministerrat, der gestern abends zur außerordentlichen Sitzung zusammenkam, beschloß, daß auf der heute stattfindenden ersten Sejmsitzung der Ministerpräsident Prystor das Wort zu einer größeren Rede ergreifen wird.

Heute in den Vormittagsstunden werden die Sejmklubs zusammentreten, um über ihre Taktik zu beraten.

### Wieder Streik im Ruhrbergbau.

**Als Protest gegen den Lohnschiedsspruch.**

Essen, 30. September. Der gestrige Lohnschiedsspruch im Ruhrbergbau hat unter der Bergarbeiterschaft ziemliche Erregung ausgelöst, die von der kommunistischen revolutionären Gewerkschaftsopposition dazu ausgenützt wird, eine wilde Streikbewegung zu entfachen. Eine Rundfrage bei den zuständigen Stellen ergibt jedoch, daß die am heutigen Morgen bereits umlaufenden Gerüchte von größeren Teilaufständen stark übertrieben sind. Nach bisherigen Feststellungen sind die Belegschaften der einzelnen Schachtanlagen durchweg der kommunistischen Streikparole nicht gefolgt. Lediglich auf der Gewerschaft Friedrich Ernestine in Essen-Stoppenburg sind etwa 200 Mann, das sind 50 v. H. der Belegschaft, zur Morgenschicht nicht eingefahren. Im übrigen sind alle Maßnahmen getroffen, den kommunistischen Streikversuch nicht zu einem Erfolg kommen zu lassen.

### Neue Zusammenstöße mit Arbeitslosen in England.

London, 30. September. Gelegentlich der Verhandlungen vor dem Schnellrichter über die Ausschreitungen vor dem Parlament am Montagabend kam es am Mittwoch vor dem Gerichtsgebäude zu erneuten Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei, bei denen die berittene Polizei gezwungen war, die angrenzenden Straßen mit Gewalt zu säubern. Hierbei sind mehrere Personen, darunter einige Frauen, verletzt worden. Auch im Hydepark trieb berittene Polizei einen Demonstrationszug von Arbeitslosen auseinander, die von dem Gerichtsgebäude in der Innenstadt nach dort marschiert waren und ihren Unwillen über die neuen Sparmaßnahmen in der üblichen Weise durch Festreden und Singen verbotener Lieder Ausdruck gaben. Es gelang der Polizei erst nach beträchtlicher Zeit die Arbeitslosen zu zerstreuen.

### Kündigung der Lohnverträge in Schweden

Stockholm, 30. Sepptember. Die Kollektivverträge einiger der wichtigsten schwedischen Industrien sind von Arbeitgeberseite gekündigt worden. Ueber 100 000 Arbeiter sind davon betroffen, darunter die Hütten- und Bergstadtarbeiter.

Es war zunächst beabsichtigt, sämtliche Kollektivverträge zu kündigen, da die schwedische Ausfuhrindustrie angeblich die höchsten Arbeitslöhne in ganz Europa zu zahlen hatte. Durch die Aufhebung der Goldwährung und den Rückgang des Kronenkurses verändert sich jedoch die Lage. Allem Anschein nach haben die Arbeitgeber einiger großen Industrien es trotzdem für richtig gehalten, die Verträge zu kündigen, um freie Hand zu bekommen.

### Polizei schießt auf Streikende in Kanada.

Neuyork, 30. September. In der kanadischen Stadt Estevan an der Grenze der Vereinigten Staaten kam es während eines Umzugs streikender Bergleute zu einem blutigen Zusammenstoß mit der Polizei. Als die Menge nicht auseinandergehen wollte, griff die berittene Polizei ein, die auch von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Hierbei wurden zwei Arbeiter getötet und mehrere verletzt. Desgleichen wurden 12 Polizeibeamte durch Steinwürfe verwundet. In das Streikgebiet wurde polizeiliche Verstärkung entsandt.

## Was bringt uns die Sejmsession?

Eine große Arbeit harrt des heute nach halbjähriger Pause wieder zusammentretenden Sejm. 108 Gesetzesvorlagen hat die Regierung dem Sejm zur Bestätigung eingesandt, eine sehr beträchtliche Fülle angehäufter Arbeit, die in keinem Einklang zu der bisherigen Untätigkeit des Parlaments steht. Den ganzen Sommer hindurch hat die Regierung ihren erfolglosen Kampf mit dem Budgetdefizit geführt und zu dieser Zeit war ihr der Sejm, vielmehr die darin vertretene Opposition, zu unbequem, als daß sie ihn einberufen hätte. Und nun, da ein weiteres Hinausschieben der Sejmeröffnung selbst für eine Sanacjaregierung nicht mehr gut möglich ist, ruft man das Parlament wieder zusammen. 108 Gesetzesvorlagen bei einer sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Zeit bedeuten aber eine Arbeit, die selbst für das beste Parlament als große Zumutung bezeichnet werden müßte. Während der Sejm aus dem Staatsleben ausgeschaltet war, sind in den Kanzleien der Minister immer neue Gesetzesprojekte geboren worden. Die Folgen der parlamentslosen Staatsverwaltung treten darum bei der Eröffnung der Sejmsession am heutigen Tage mit allem Nachdruck zutage. Das Leben geht eben seinen normalen Gang und bleibt nicht stehen, wie es der Sanacjaregierung vielleicht passen würde.

Neunzehn Gesetzesvorlagen bilden die Tagesordnung der heutigen Eröffnungssitzung des Sejm, fast ohne Ausnahme Gesetze, die aus der Not der Zeit geboren wurden. Gesetze, die bei praktischer Anwendung von einschneidender Bedeutung im Leben der Arbeiterschaft werden können. So vor allem die Aenderung des Gesetzes vom Jahre 1919 über die Arbeit in Industrie und Handel, deren Grundkern der achtstündige Arbeitstag ist. Zum ersten Male im neuerstandenen Polen wagt es eine Regierung, an dem Grundsatz des Achtstundentages zu rütteln. Die neue Gesetzesvorlage sieht das Recht der Regierung vor, aus „nationalen Gründen" die Arbeitszeit nach eigenem Ermessen zu verlängern oder zu verkürzen, ohne hierbei jemanden zu befragen. Die Gefahr, die dieses im Augenblick noch als Projekt bestehende Gesetz für die Arbeiterschaft in sich birgt, liegt klar auf der Hand. Obzwar es auch in der Richtung einer Verkürzung der Arbeitszeit angewandt werden kann, so darf sich die Arbeiterschaft in dieser Richtung von einer Sanacjaregierung nichts versprechen. Es kommt also beim gegenwärtigen Regierungskurs eine Anwendung des Gesetzes nur in der entgegengesetzten Richtung in Frage und allein mit Rücksicht auf dieses Gefahrenmoment muß diese Gesetzesvorlage von der Arbeiterschaft mit aller Schärfe zurückgewiesen werden.

Eine andere in die Arbeitsgesetzgebung eingreifende Vorlage bezieht sich auf die Arbeit von Jugendlichen und Frauen und sieht eine Aenderung des diesbezüglichen Gesetzes vom Juli 1924 vor. Nach dieser Vorlage kann die Beschäftigung von Jugendlichen und Frauen in manchen Betrieben überhaupt verboten werden, während wieder in anderen Betrieben die Beschäftigung wesentlich eingeschränkt werden kann. Der nähere Inhalt dieser Gesetzesvorlage ist noch nicht bekannt und es bleibt daher abzuwarten, bis uns die Beratungen des Sejm hierüber Aufschluß geben werden.

Bringen also die von der Regierung vorgeschlagenen Aenderungen in der Arbeitsgesetzgebung der Arbeiterschaft zunächst noch keine Nachteile, sondern überlassen die Zweckanwendung derselben dem eigenen Ermessen der Regierung, so enthalten andrerseits die Aenderungsvorschläge einigerSteuergesetze greifbare Vorteile für dieBesitzenden. Das Gesetz über die Umsatzsteuer soll in der Richtung einer Herabsetzung aller Sätze dieser Steuer abgeändert werden, wobei Unternehmen mit ordentlicher Rechnungsbuchführung noch besondere Vorteile genießen sollen. Die Herabsetzung der Umsatzsteuer wird stufenweise im Laufe der nächsten Jahre durchgeführt werden. Außerdem sieht der Gesetzentwurf eine Ermächtigung des Finanzministers zur vollständigen Befreiung ganzer Industriezweige von der Umsatzsteuer nach eigenem Ermessen vor. Die als Gegengewicht zur Herabsetzung der Umsatzsteuer projektierte Erhöhung der Einkommensteuer muß dagegen als Belastung weiter Kreise der Bevölkerung bezeichnet werden. Zahlt doch schon jeder Arbeiter mit einem Wocheneinkommen von 49 Zloty Einkommensteuer. Eben-

so verhält es sich mit dem Projekt der Neubesteuerung bzw. Steuerreform für Obstwein und Bier. Die in den Regierungsentwürfen vorgesehene Mehrbesteuerung dieser zwei Getränke trifft in erster Linie ebenfalls die breiteren Schichten der Bevölkerung, die noch immer als Hauptkonsument von Bier und der billigen Obstweine gelten.

Neben einer ganz enormen Belastung des Sejm enthält also die Flut der Gesetzesvorlagen auch eine Reihe sehr gefährlicher Momente für die Arbeiterschaft. Da von einem Widerstand gegen die Gesetzesvorlagen der Regierung innerhalb der Regierungsabgeordneten keine Rede sein kann, ist mit einer Durchpeitschung derselben allenfalls zu rechnen. Die Arbeiterschaft hat also von der heute beginnenden Sejmsession wenig Gutes zu erwarten, wenngleich auch einige Maßnahmen zur teilweisen Linderung der schlimmsten Not im bevorstehenden Winter beschlossen werden sollten.

O. H.

## Reinigung in der Labour Party.

### Die Abtrünnigen werden ausgeschlossen.

London, 30. September. Der Landesvollzugsausschuß der Arbeiterpartei hat, nach einer Meldung des „Daily Herald", beschlossen, daß alle Mitglieder und Anhänger der nationalen Regierung automatisch und sofort die Mitgliedschaft in der Arbeiterpartei verlieren. Macdonald, Snowden, Thomas und alle anderen sozialistischen Minister und Unterstaatssekretär sowie eine Reihe von Arbeiterabgeordneten, die Macdonald unterstützen, sind damit aus der Arbeiterpartei ausgeschlossen worden. Jede der ausgeschlossenen Personen kann aber wieder aufgenommen werden, wenn sie eine Versicherung abgibt, daß sie in Zukunft die Satzungen der Partei anerkennen und nicht mehr eine der Arbeiterpartei feindliche Organisation unterstützen wird. Diese Entscheidung, so sagt der „Daily Herald", bedeute wahrscheinlich, daß die Arbeiterpartei bei etwaigen Neuwahlen für alle Sitze, die jetzt die sozialistischen Mitglieder der nationalen Regierung und ihre Anhänger inne haben, eigene Kandidaten aufstellen werde.

# Frankreich über den Berliner Ministerbesuch zufrieden.

### Nur die äußerste Rechte und die Militärs sind verschnupft.

Paris, 30. September. Der Ministerrat trat am Mittwoch vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysee zusammen, um den Bericht der aus Berlin zurückgekehrten Minister entgegenzunehmen. Kurz vor 1 Uhr mittags wurde ein amtliches Kommunique veröffentlicht, das folgenden Wortlaut hat:

„Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand haben ihre Kollegen über die Ergebnisse des Berliner Besuches unterrichtet. Der Ministerrat beglückwünschte Laval und Briand einstimmig zu der Art, in der sie sich ihrer Missionen entledigt haben. Man beschäftigte sich sodann mit den laufenden Angelegenheiten."

Beim Verlassen des Sitzungssaales erklärte Laval vor der Presse, daß die französische Abordnung für den deutsch-französischen Wirtschaftsausschuß in kürzester Frist ernannt werden solle. Man nimmt hier an, daß die Mitglieder vielleicht noch im Laufe des Mittwoch ausersehen werden. Was die Reise nach Washington anbelangt, war der Ministerpräsident noch nicht in der Lage, einen genauen Zeitpunkt anzugeben.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß man mit den Ergebnissen der Berliner Ministerzusammenkunft sehr zufrieden sei. Nur bei der äußersten Rechten und angeblich auch den militärischen Kreisen bestehe eine gewisse Mißstimmung.

### Laval über seine Berliner Reise.

Paris, 30. September. Auf der Rückreise der französischen Minister aus Berlin gab Ministerpräsident Laval den im Zug befindlichen französischen Journalisten eine wichtige Erklärun gab, in der es unter anderem heißt:

„Wir haben in Berlin die heikelste Mission erfüllt, die französischen Ministern zufallen konnte. Mit dem Gegenbesuch bei dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister haben wir durch diese Fahrt die Wiederannäherung zwischen unseren beiden Völkern erleichtern wollen. Die Bildung einer deutsch-französischen Kommission ist im Laufe unserer Unterhaltungen verwirklicht worden. Angesichts des Ernstes und der Schwierigkeiten der zu lösenden Probleme kann diese Initiative bescheiden erscheinen. Nach ihren Ergebnissen wird man es später beurteilen können. Heute müssen wir nur die Absicht festhalten, die diese Initiative inspiriert hat. Alle Maßnahmen, die getroffen werden, um das in der ganzen Welt herrschende Elend zu beseitigen, führen uns zu einem besseren Gleichgewicht und zu einer Konsolidierung des Friedens. Wir haben nichts von den Interessen unseres Landes geopfert, indem wir nach einer Möglichkeit suchten, sie unter den gegenwärtigen Umständen mit der Notwendigkeit der internationalen Solidarität in Einklang zu bringen. Wie in Berlin, werde ich demnächst in Washington mein Bestes im Namen meines Landes tun, um meinen Anteil an der neuen und harten Aufgabe zu übernehmen, die die Weltkrise der Regierung auferlegt."

### Curtius über den französischen Ministerbesuch.

Paris, 30. September. Reichsaußenminister Dr. Curtius hat dem in Berlin weilenden Chefredakteur der radikalen „Republique" folgende Erklärung über den französischen Ministerbesuch abgegeben: „Wenn ich heute einen Rückblick auf die letzten beiden Tage werfe, kann ich mit Befriedigung feststellen, daß wir **einen beträchtlichen Schritt auf dem Wege einer Entspannung zwischen Frankreich und Deutschland gemacht haben.** Wir waren uns der Tatsache bewußt, daß das große Ziel, das wir zusammen verfolgen, nicht von heute auf morgen erreicht werden konnte, sondern daß eine ständige vorsichtige, den gegenseitigen Notwendigkeiten Rechnung tragende Arbeit nötig war. Das besondere Interesse unserer Aussprache liegt nicht nur in der Tatsache, daß wir in vollem Vertrauen und voller Offenheit die verschiedenen Fragen geprüft haben, sondern, daß wir auch gleich die Mittel gefunden haben, schnell das zu verwirklichen, was als erreichbar anerkannt worden ist. Wir haben einen **Organismus** geschaffen, der die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern erleichtern soll und durch Zusammenarbeit der Regierungen und Wirtschaftskreise die Sicherheit eines positiven und praktischen Ergebnisses geben muß. Wenn die natürlichen Möglichkeiten dazu führen, daß sich die deutsche und die französische Wirtschaft angesichts der engeren Zusammenarbeit verständigen, wird eine Atmosphäre entstehen, in der im gegenseitigen Vertrauen und auf dem Boden der voll Gleichberechtigung die anderen Fragen gelöst werden können, die unsere beiden Völker noch beschäftigen".

### Amerika und das Ergebnis von Berlin.

Neuyork, 30. September. Wie aus Washington gemeldet wird, äußern sich die dortigen amtlichen Stellen über die möglichen praktischen Auswirkungen des in Berlin zustandegekommenen deutsch-französischen Verhandlungsergebnisses vorläufig zurückhaltend. In den Kreisen des amerikanischen Handelsdepartements wird lediglich erklärt, daß etwaige Verluste, die der amerikanischen Ausfuhrindustrie durch eine engere Zusammenarbeit der deutsch-französischen Wirtschaft entstehen könnten, durch die Besserung der allgemeinen europäischen Atmosphäre wieder aufgehoben würden. Die amerikanische Presse dagegen mißt der Einsetzung des ständigen deutsch-französischen Ausschusses größte Bedeutung bei. Die „New York Times" verweist insbesondere darauf, daß die Folge einer „außergewöhnlichen Annäherung" Frankreichs und Deutschlands eine gemeinsame Ausbeutung des russischen Marktes sein könnte, was dann mehr als ein bescheidenes Ergebnis wäre.

### Lavals Reise nach Amerika.

Washington, 30. September. Staatssekretär Stimson hatte heute eine längere Unterredung mit Präsident Hoover über das Programm für den Besuch des französischen Ministerpräsidenten Laval und über Abrüstungsfragen. Wahrscheinlich wird Laval am 20. Oktober hier eintreffen, und zwar zusammen mit dem Marschall Petain. Zur Genfer Resolution über die Rüstungspause wird die amerikanische Regierung, wie der Staatssekretär erklärte, demnächst Stellung nehmen.

Paris, 30. September. Nach dem „Matin" beabsichtigt Ministerpräsident Laval seine geplante Reise nach Amerika vorzulegen; die Abreise dürfte vermutlich bereits zwischen dem 12. und 14. Oktober erfolgen.

#### Das Gold geht nach Paris.

Paris, 30. September. Am Dienstag haben drei holländische Flugzeuge 2900 Kilogramm Gold im Werte von über 48 Millionen Franken aus Amsterdam nach Paris gebracht. Laut „Ami du Peuple" sollen noch weitere 12 000 Kilogramm Gold im Laufe des Mittwoch auf dem gleichen Wege in Le Bourget eintreffen

# Völkerbund vertagt Mandschurei-Konflikt

### Ein lendenlahmer Beschluß des Völkerbundsrates.

Genf, 30. September. **Das seit dem 19. September vor dem Völkerbundrat schwebende Verfahren über die Regelung des japanisch-chinesischen Streites ist am heutigen Mittwoch mit einem offiziellen Vertagungsbeschluß abgeschlossen worden.**

In Punkt 1 bis 5 der angenommenen Entschließung nimmt der Rat unter anderem Kenntnis von der Erklärung der japanischen Regierung, daß sie keinerlei territoriale Ziele in der Mandschurei verfolge und in dem Maße der Sicherheit des Lebens und Eigentums der Japaner ihre Truppen in die Eisenbahnzone zurückziehen werde. Ferner nimmt sie Kenntnis davon, daß die chinesische Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Japaner und ihres Eigentums im geräumten Teil der Konfliktzone übernimmt und daß China und Japan die notwendigen Maßnahmen ergreifen werden, um eine Verschärfung der Lage zu vermeiden. In Punkt 6 werden die beiden Parteien ersucht, unverzüglich die Herstellung der normalen Beziehungen einzuleiten und die oben erwähnten Verpflichtungen durchzuführen. Punkt 7 fordert beide Parteien auf, dem Rat fortgesetzte und vollständige Mitteilungen über die Entwicklung der Lage zu machen.

Sodann wurde beschlossen, falls nicht eine frühere Einberufung des Rates notwendig sei, am 14. Oktober in Genf eine neue Sitzung zur Prüfung der dann bestehenden Lage abzuhalten. Diese Sitzung kann ausfallen, wenn bis dahin Mitteilungen über die Lage im Fernen Osten vorliegen, die diese Sitzung überflüssig machen.

Der Ratspräsident erklärte hierauf, daß der Rat nach dem Appell Chinas nur verpflichtet war, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Friedens der Nationen zu ergreifen. Für die Zurückziehung seiner Truppen müsse Japan eine gewisse Frist eingeräumt werden.

Der japanische Vertreter lehnte den Punkt 7 der Entschließung ab, da neue Mitteilungen an den Rat keineswegs notwendig seien. Es gebe andere Möglichkeiten für die Ratsmitglieder, sich über die Entwicklung der Lage auf dem laufenden zu halten.

Der chinesische Vertreter stellte die Notwendigkeit für den Rat fest, sich laufend genaue Informationen über die Entwicklung im Fernen Osten einzuziehen. Der Rat habe unbedingt die Zurückziehung der japanischen Truppen und die Wiederherstellung des Status quo ante zu überwachen. Bis zum neuen Zusammentritt des Rates am 14. Oktober müsse der Status quo ante wieder hergestellt sein, andernfalls müsse der Rat erneut die dann zu ergreifenden Maßnahmen prüfen, und China werde dann von allen Rechten aus dem Völkerbundspakt Gebrauch machen, um die notwendigen Reparationen festzustellen. Nur mit diesem Vorbehalt könne er die Entschließung annehmen.

Der japanische Vertreter lehnte diese Auslegung der Ratsentschließung durch den chinesischen Vertreter ab und nahm nur die Ratsentschließung als solche an. Obwohl durch diese gegensätzliche Auslegung der Entschließung eine neue schwierige Lage geschaffen war, erklärte der Ratspräsident, offenbar in der Befürchtung, daß eine weitere Verlängerung des Verfahrens notwendig sein werde, die Sitzung für geschlossen.

In unterrichteten Kreisen zweifelt man daran, daß eine neue Ratssitzung am 14. Oktober stattfindet, da bei den leitenden Ratsmächten allgemein die Absicht besteht, das Verfahren vor dem Rat mit der heutigen Entschließung abzuschließen.

### Extravaganzen in der Mandschurei.

London, 30. September. Der Korrespondenz der „Times" in Tokio meldet: In der Mandschurei sind drei Selbständigkeitsbewegungen in Erscheinung getreten, die neueste davon in Kirin, wo eine Gruppe früherer Beamter eine provisorische Regierung gebildet und in Telegrammen an Tschanghsueliang und Tschiangkaischek die Unabhängigkeit von Kirin erklärt hat. Die Japaner haben erklärt, daß sie die provisorische Regierung nicht anerkennen werden. Der Korrespondent fügt hinzu, die Bedeutung der Bewegung, zu der Lokalpatrioten, einige ehrgeizige Offiziere und eine kleine Gruppe von Royalisten gehörten, sei noch nicht zu erkennen.

### Japan meldet chinesische Greueltaten.

London, 30. September. Nach einer Meldung aus Tokio sollen südlich von Mukden 3000 chinesische Soldaten 400 koreanische Farmer niedergemetzelt haben. Japanische Truppen aus der Mandschurei sollen zur Hilfeleistung entsandt worden sein.

### Wieder ein Zug von chinesischen Soldaten überfallen.

London, 30. September. Am Dienstag ist wieder ein Personenzug auf der Strecke Peking—Mukden von räuberischen chinesischen Soldaten überfallen und vollkommen ausgeplündert worden, und zwar in unmittelbarer Nähe von Jacyangho, wo erst vor einigen Tagen ein Zug unter Verlust von 31 Menschenleben zur Entgleisung gebracht und ausgeplündert wurde. Menschenleben sind, so weit bisher bekant geworden ist, nicht zu beklagen.

### Chinesenausschreitungen in Hongkong.

London, 30. September. In Hongkong dauern die Wirren trotz der Anwesenheit der englischen Behörden an. In der Nacht zum Dienstag überraschten chinesische Demonstranten einige Japaner, von denen sie 6 niedermetzelten und drei andere schwer verletzten. Die Polizei hat nunmehr Befehl erhalten, sofort von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, falls sich die Bevölkerung zu Kundgebungen zusammenrotten sollte. Die in Hongkong lebenden Japaner fordern zu ihrem Schutz die sofortige Entsendung eines japanischen Kriegsschiffes nach Hongkong.

### Außenminister Wang zurückgetreten.

Schanghai, 30. September. Außenminister Wang, der dieser Tage bei einem politischen Anschlag von Studenten schwer verwundet wurde, hat seinen Rücktritt erklärt. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige chinesische Gesandte in London, Alfred Sze, ernannt

# Tagesneuigkeiten.

## Beschlagnahmt!

Gestern wurde die „Lodzer Volkszeitung" wieder einmal beschlagnahmt. Die Beschlagnahme wurde wahrscheinlich durch den Bericht über die Lodzer Stadtverordnetensitzung vom Dienstag verursacht. Wir sagen wahrscheinlich, weil sich in der letzten Zeit die Stadtstarostei nicht einmal der Mühe unterzieht, der Redaktion den Grund für die Anordnung der Beschlagnahme mitzuteilen.

Unseren Lesern, denjenigen, die die Mittwochzeitung erhielten, und denjenigen, die sie nicht erhielten, teilen wir mit, daß wir kein Wort mehr und kein Wort weniger als die in der Stadtverordnetenversammlung verlesene Resolution der Sozialisten betreffend Gleichstellung der politischen Häftlinge mit den kriminellen enthalten hat, veröffentlicht haben.

Auch der „Glos Poranny" wurde für die inhaltliche Wiedergabe der Resolution beschlagnahmt. Alle anderen Lodzer Zeitungen, polnische, jüdische und deutsche, haben den Inhalt der wichtigen Resolution verschwiegen.

## Vorbereitung zur allgemeinen Volkszählung.

Die Vorbereitungsarbeiten zu der zweiten allgemeinen Volkszählung gehen bereits ihrer Beendigung entgegen. Nach der vorgenommenen Registrierung der einzelnen Ortschaften und Wohnhäuser wird die Einteilung der Ortschaften in Zählbezirke erfolgen. Bei dieser Einteilung werden folgende Grundsätze zur Anwendung gelangen: Als kleinste Einheit bei der Volkszählung gilt ein Zählbezirk, der in den Dörfern nicht mehr als 50 Wohnhäuser mit 250 Einwohnern umfassen soll. In besonderen Fällen sind Ausnahmen zulässig, wobei jedoch die Zählbezirke 100 Wohnhäuser mit 500 Bewohnern nicht übersteigen darf. In Gemeinden, in denen kleine Dörfer mit nur einigen Wirtschaften vorhanden sind, können einige Dörfer zu einem Zählbezirk zusammengezogen werden.

In den Städten wird auf jede 250 Einwohner ein Bezirks-Zählkommissar ernannt werden, wobei Städte mit über 5000 Einwohner noch einen General-Zählkommissar erhalten. Außerdem ist die Ernennung von Reservezählkommissaren vorgesehen, die im Falle der Erkrankung oder sonstigen Verhinderung eines der Zählkommissare diese vertreten sollen. (a)

### Großes Interesse für die Volkszählung.

Die am 9. Dezember d. J. bevorstehende zweite allgemeine Volkszählung hat in den weitesten Kreisen der Bevölkerung großes Interesse hervorgerufen. In der statistischen Abteilung des Magistrats laufen zahlreiche Anmeldungen von Personen ein, die ihre Hilfe als ehrenamtliche Zählkommissare bei der Volkszählung anbieten. Das Büro des Hauptkommissars für die Volkszählung in Lodz befindet sich in der statistischen Abteilung des Magistrats in der Narutowiczastraße 2 und ist von 8 bis 15 Uhr tätig. Dort können Anmeldungen niedergelegt werden. (a)

## Einiges über den Arbeitsvertrag.

### Arbeitsverträge mit fester und unbestimmter Zeitdauer.

Die Verordnung über die Arbeitsverträge von Geistesarbeitern vom 16. 3. 1928, Dz. U. Pos. 323, enthält im Art. 5 Vorschriften darüber, auf welche Zeitdauer Arbeitsverträge abgeschlossen werden können. Diese Vorschrift gewinnt dann Bedeutung, wenn es sich um Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in bezug auf etwaige Kündigungsfristen handelt, da bei zeitlich fest begrenzten Arbeitsverträgen natürlich eine Kündigung nicht notwendig ist, sondern das Dienstverhältnis mit Ablauf der bestimmten Zeit von selbst aufgelöst wird. Da die oben genannte Verordnung keine Vorbehalte in bezug auf die Erneuerung von solchen auf Zeit abgeschlossenen Arbeitsverträgen enthält, so können diese Arbeits- oder Dienstverträge natürlich nach Ablauf der Frist wieder erneuert werden. Dies kann beliebig oft geschehen und geschieht in der Praxis auch recht häufig; nur können bei solchen beliebigen Wiederholungen Zweifel darüber entstehen, ob es sich hier noch um zeitlich begrenzte oder unbegrenzte Dienstverträge handelt. An Hand der folgenden Entscheidungen des Obersten Gerichts sollen diese Fragen näher erörtert werden.

Zunächst ist bei der Beurteilung solcher Arbeits- oder Dienstverträge der vom Gesetz gebrauchte Begriff „Geistesarbeiter" und seine nähere Umgrenzung wesentlich, da nur auf solche „Arbeiter" die Bestimmungen des oben genannten Gesetzes Anwendung finden. In einer Entscheidung vom 15. 1. 1931, III, 1. Rw. 2484/30 wird vom Obersten Gericht folgende Umgrenzung gegeben, die sich in erster Linie auf Aufsichtspersonen, bei denen dieser Begriff besonders strittig ist, bezieht: „Wenn auch Verwaltungs- und Aufsichtstätigkeiten nicht selbständig und leitend sein müssen, um den sie ausführenden Personen den Charakter eines Geistesarbeiters zu geben, so müssen sie doch die technische Organisations-, Finanzaufsicht usw. betreffen. Man kann daher als Tätigkeiten eines Geistesarbeiters nicht solche Arbeiten ansehen, die sich nur auf eine gewöhnliche Aufsicht beschränken, wenn auch mit dieser Aufsicht die Pflicht des Aufschreibens der Aufsichtsergebnisse verbunden ist". Damit wird freilich keine erschöpfende Definition gegeben, aber man wird nicht allzu sehr fehlgehen, wenn man unter „Geistesarbeitern" nur solche versteht, deren Tätigkeit in der Hauptsache aus einer Verrichtung von geistigen Arbeiten im Gegensatz zu bloßen Handarbeiten besteht, wenn auch natürlich letztere nicht ganz ohne die Anstrengung des menschlichen Geistes verrichtet werden.

---

**Die Lehrerschaft für die Erwerbslosen.**

In einer letztens abgehaltenen Versammlung der Verwaltungen der Lehrerorganisationen und Vertreter der Angestellten der Schulverwaltungen wurde einmütig beschlossen, zur Hilfeleistung an den Arbeitslosen bei dem Wojewodschatskomitee zur Unterstützung der Arbeitslosen eine besondere Lehrersektion zu gründen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Lehrer sämtlicher Schulen aufzufordern, sich zugunsten der Arbeitslosen im Verhältnis zu einem halben Prozent des Gehalts zu besteuern. Bei der heute erfolgenden Auszahlung der Lehrergehälter wird der Beitrag für die Arbeitslosen bereits in Abzug gebracht werden. (a)

**Nachträgliche Meldung zur Registrierung des Jahrgangs 1913.**

Am gestrigen Tage hat das Militärpolizeibüro des Magistrats die Registrierung der jungen Männer des Jahrgangs 1913 beendet. Im Jahre 1913 geborene Männer, die in Lodz wohnen und sich zu der durchgeführten Registrierung aus irgendwelchen Gründen nicht gestellt haben, können dieser Registrierungspflicht innerhalb einer Woche im eigenen Interesse straflos nachkommen. Nach diesem Termin werden die Säumigen zwangsweise vorgeführt und im Sinne der bestehenden Bestimmungen über die Militärpflicht bestraft werden. (a)

## Vor einer Herabsetzung der Brot- und Fleischpreise.

In letzter Zeit sind die Preise für Getreide und namentlich für Weizen und Roggen wesentlich zurückgegangen. Der Magistrat hat daher eine neue Kalkulation der Brotpreise durchgeführt und den Antrag zur Einberufung der Preisfestsetzungskommission gestellt. Auf diesen Antrag hin wurde für den 2. Oktober eine Sitzung des Preisfestsetzungskomitees anberaumt, in der die neuen Preise für Brot festgesetzt werden sollen. Die Preise werden, wie wir erfahren, eine Herabsetzung erfahren. An demselben Tage findet eine Sitzung der Kommission zur Festsetzung der Fleischpreise statt, um eine neue Preisliste für Fleisch festzusetzen. Da in letzter Zeit die Preise für Rindvieh zurückgegangen sind, wurde der Antrag gestellt, auch die Preise für Rindfleisch und die Erzeugnisse aus diesem herabzusetzen. Den Vorsitz in den Preisfestsetzungskommissionen wird Vizepräsident Rapalski führen. (a)

## Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentliche Unterstützung.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß die Registrierung der Arbeitslosen, die zum Empfang der außerordentlichen staatlichen Unterstützung für den Monat Oktober berechtigt sind, in der Zeit von Dienstag, den 1. Oktober, bis Mittwoch, den 7. Oktober, im Lokal des Amtes, Straße des 28. Kan. Schützenregiments Nr. 32, täglich in der Zeit von 8.15 bis 14 Uhr stattfindet, und zwar in folgender Reihenfolge nach den Anfangsbuchstaben der Namen:

Heute, Donnerstag, den 1. Oktober — A, B, C, D, E, F.
Freitag, den 2. Oktober — G, H, J(i), J(j).
Sonnabend, den 3. Oktober — K, L.
Montag, den 5. Oktober — M, N, O.
Dienstag, den 6. Oktober — P, R, S.
Mittwoch, den 7. Oktober — T, U, W, Z.

Bei der Registrierung ist mitzubringen: ein Personalausweis, die Arbeitslosenlegitimation mit dem Kontrollvermerk sowie das Krankenkassenbuch.

Zum Empfang von außerordentlichen Unterstützungen sind berechtigt:

1. Arbeitslose, welche mindestens ab 1. Januar 1930 in Lodz wohnen und eine Familie zu ernähren haben.
2. Arbeitslose, die diese Unterstützung im Monat Juni erhalten haben oder deren Unterstützungsrecht im Arbeitslosenfonds im Juni erloschen ist.
3. Die keinerlei Krankenkassen-Unterstützung erhalten.
4. Die keinerlei Renten oder Invalidenunterstützung beziehen.
5. Die keinerlei Vermögen besitzen.

---

**Lohnzwist.**

Am Sonnabend sind die Arbeiter der Firma Borkowski, Wulczanskastraße 66, in den Ausstand getreten, da die Firma den Lohn reduzieren wollte. Bisher ist der Zwist noch nicht beigelegt worden.

**Der polnisch-türkische Handelsvertrag.**

Der kürzlich unterzeichnete polnisch-türkische Handelsvertrag enthält neben der Meistbegünstigungsklausel auch einige Konventionalerleichterungen. Dank der Begünstigungen, die von der Türkei anderen Staaten, vor allem der Tschechoslowakei, zuerkannt wurden, hat auch der polnische Export Anspruch auf Vergünstigungen für Gummischuhe, Samt, Baumwollplüsch, Bugmöbel, einige Jutegewebe usw. Polnische Wirtschaftskreise drängen auf die Ratifizierung des Vertrages, befürchten aber, daß die Türkei die Ratifizierung verzögern wird.

---

# Eine Mutter

Familienroman von Grete von Saß



[40

„Lieber Kramer, ich hatte ja ganz vergessen, Sie sollten doch Ferien haben. Was machen wir nun? Der Sommer ist nun vorüber. Ich mache Ihnen einen Vorschlag: Ich gebe Ihnen dafür vierzehn Tage Weihnachtsurlaub. Was meinen Sie dazu? Die paar Monate halten Sie es auch noch aus! Und Weihnachten zu Hause sein, ist doch das Schönste. Was, das machen wir so?"

Er sah Fritz fragend an. Der überlegte lange. Gott, er hatte doch so brennende Sehnsucht! Der Chef mochte ahnen, was in ihm vorging.

„Ihre Frau Mutter wird erst recht glücklich sein, wenn sie ihren einzigen Sohn Weihnachten wieder einmal um sich hat. Sie sagten mir einmal, drei Weihnachten wären Sie schon nicht mehr zu Hause gewesen. Also. Und als Weihnachtsgeschenk bringen Sie ihr das Engagement nach Aachen. Wir können es gleich nachher schriftlich machen, daß Sie Ihre Stellung am ersten Januar anzutreten haben. Monatsgehalt vierhundert Mark."

Er streckte Fritz die Hand hin, und dieser nahm sie, freudig bewegt.

Also nun war seine Zukunft gesichert. Dafür wollte er schon gern seine Wünsche zurückstecken. Und recht hatte Liebler, das Nachhausekommen zum Weihnachtsfest war doch das Schönste. Er wollte nun doch noch einmal an den Lehrer schreiben, ihn bitten um Hannas Adresse. Und wenn er die hatte, ihr von seinem Erfolg schreiben, der doch die Möglichkeit einer baldigen Verbindung gab. Er wollte ihr einmal schreiben, daß er nicht daran glauben könne, daß sie aufgehört habe, ihn zu lieben, und daß er auf ein gemeinsames Leben mit ihr hoffe.

Lehrer Heinzelmann überlegte lange, ob er Hanna von Fritz Kramers Briefe Mitteilung machen sollte.

„Am Ende wäre es doch besser, man ließe sie ganz mit dieser Sache in Ruhe", sagte er zu seiner Frau. Diese schüttelte den Kopf, und zu ihm aufsehend, sagte sie: „Das könntest du nimmer verantworten. Sie fragt in jedem Briefe nach ihm, also hat sie ihn noch lieb, und vergessen wird sie ihn nie."

„Das glaube ich schon; aber ich finde es besser, wenn sie erst gar nichts von ihm hört. Und schließlich wird sie doch einmal mit der Sache fertig werden müssen."

Die hellblauen Augen der Frau blitzten ihn an.

„Warum das sein muß, kann ich nicht recht einsehen. Er schreibt davon, daß er eine Anstellung gefunden hat, die gute Aussichten für seine Zukunft bietet; also, was soll's denn noch? Es war doch nur immer die Rede davon, daß er sich erst eine Position schaffen müsse, das hat er nun getan. Schwer genug hat er darum ringen müssen. Ich meine, man hat kein Recht, Hanna seinen Brief, worin er erneut um sie wirbt, vorzuenthalten."

Er sah sinnend vor sich hin. Endlich sagte er:

„Ich will mit Kramer darüber sprechen."

Liese schlug die Hände zusammen.

„Mit dem, der die Heirat um jeden Preis hintertreiben will?"

„Es ist aber notwendig, daß ich mich mit ihm berede, ehe ich etwas in der Sache tue."

„Ich kann dich nicht daran hindern; aber wie es auch ausgeht, ich schreibe Hanna von Fritz' Erfolg. Und ich teile Fritz auch ihre Adresse mit. Ich will nicht die Verantwortung haben, daß ich das Glück der beiden gestört habe. Schwer genug lastet es schon auf meiner Seele."

Am Abend desselben Tages ging Lehrer Heinzelmann in das Kramersche Haus. Er traf nur Paula an.

„Mein Mann ist bei Liebs. Wollen Sie, daß ich ihn telephonisch benachrichtige, daß Sie ihn zu sprechen wünschen, Lehrer?"

Er bat darum.

Sie ging in das Arbeitszimmer ihres Mannes, wo sich das Telephon befand. Es dauerte eine geraume Zeit, bis sie wieder zurückkam.

„Er wird gleich hier sein", sagte sie, und bot dem Lehrer, der noch immer stand, einen Platz an.

Seit ihrer letzten Aussprache, die sie in der Wohnung des Lehrers gehabt, hatten sie sich nicht mehr gesehen.

Sie fühlten beide, daß etwas Unfreies zwischen ihnen lag. Paula mühte sich, es zu überwinden.

„Darf ich wissen, Lehrer, was Sie zu meinem Manne führt?"

„Die Angelegenheit unserer Kinder. Ihr Sohn hat an mich geschrieben; er bittet um die Adresse meiner Tochter."

Er sprach nicht weiter. Paula sah ihn abwartend an. Endlich fragte sie:

„Und? Werden Sie ihm die nicht mitteilen?"

„Erst nachdem ich Herrn Kramer gesprochen habe. Von unserer Aussprache wird es abhängen, was ich Fritz antworte. Entweder Kramer sagt mir, daß er nichts gegen die Heirat der beiden hat, und er nimmt Fritz in sein Geschäft, oder die beiden sehen sich nimmer."

„Er hat Ihnen doch geschrieben, daß er eine Anstellung hat. Genügt das nicht?"

[illegible]

## Das Touristengesetz ins Wasser gefallen.

Wie der „Kurjer Polski“ zu berichten weiß, ist am Donnerstag voriger Woche das vor einigen Monaten ausgearbeitete Gesetzesprojekt über Unterstützung der Touristik endgültig fallengelassen worden und damit auch der Plan ,besondere Abgaben für die Unterstützung der Touristik einzuführen, sowie besondere Einnahmen des Staates dem Fonds zur Unterstützung der Touristik herzuleiten. Ueberhaupt soll gegenwärtig in der Regierung, vor allen Dingen im Finanzministerium, die Tendenz vorherrschen die Staatswirtschaft von den sogenannten Zweckabgaben und besonderen Fonds zu säubern, die nur dann eine Daseinsberechtigung hätten, sofern sie als Grundlage zur Hereinziehung von Investitionskrediten dienen können. Den Grundsätzen einer rechtmäßigen Staatswirtschaft entsprechend müßten alle Einnahmen und Ausgaben durch das allgemeine Staatsbudget gehen. Jedoch bestehen bei uns in Polen noch immer zahlreiche Sonderabgaben und Fonds zu besonderen Zwecken. Besonders von den vielen geheimnisvollen „Dispositionsfonds“ weiß die Oeffentlichkeit niemals, zu welchem Zwecke sie verwendet werden. Und doch handelt es sich in jedem einzelnen Falle um öffentliche Gelder.

## Palastrevolution im Industriellenverband

### Rücktritt der Verwaltung des Verbandes.

Am 29. d. Mts. fand im Lokale des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate eine Generalversammlung der Mitglieder dieses Verbandes statt. Sie wurde vom Vorsitzenden Herrn Kernbaum eröffnet, der Herrn Wladyslaw Landsberg zum Versammlungsleiter vorschlug. Vor Beginn der Versammlung verlas der Präses Kernbaum eine Erklärung, in der es heißt: „Im Hinblick darauf, daß gegen die gegenwärtige Verwaltung von seiten mancher Mitglieder des Verbandes Opposition zutage tritt, haben sämtliche Mitglieder der Verwaltung beschlossen, zurückzutreten.“ Im Anschluß hieran schlug Herr Kernbaum u. a. vor, aus der Mitte der anwesenden, nicht zur Verwaltung gehörenden Verbandsmitglieder einen Ausschuß zu wählen, die zusammen mit der bisherigen Verwaltung die Ursachen der Unzufriedenheit zu besprechen und eine Kandidatenliste für die Verwaltung aufzustellen hätte. Dieser Antrag wurde angenommen und nach kurzer Aussprache schritt man zur Wahl der Kommissionsmitglieder. Es wurden folgende Herren gewählt: Gustav Geyer, Eduard Hajman, Direktor Schnee (von der Firma „La Czenstochovienne“), Herman Freidenberg und Wladyslaw Landsberg.

Zu obigen Vorgängen ist zu bemerken, daß sich die bisherige Verwaltung des Verbandes der Textilindustrie bereits seit langem mit der Absicht trug, ein neues Element in die Verwaltung hineinzubringen und dergestalt die Tätigkeit des Verbandes anzuregen. Ein Wechsel der Verwaltung bzw. die Ergänzung derselben durch neue Männer war innerhalb der bisherigen Verwaltung bereits vor einigen Monaten beschlossen worden. (ag)

## Lodz und die Ereignisse in England.

Heute um 6 Uhr nachmittags wird in der hiesigen Industrie- und Handelskammer eine äußerst wichtige Konferenz der vereinigten Kommissionen für Finanz- und Kreditangelegenheiten, für Exportfragen und für Wirtschaftspolitik über die den englischen Währungsereignissen gegenüber einzunehmende Stellung statt. Die Industrie- und Handelskammer, die die Ereignisse in England bereits von Anfang an aufmerksam verfolgt, hat sich außerdem an die polnischen Vertretungen in einigen europäischen Staaten gewandt, um auf diese Weise Material darüber zu erhalten, wie die übrige europäische Exportindustrie auf die Ereignisse in England reagiert. (ag)

## Ein gefährlicher Bandit in Lodz festgenommen.

Seit einigen Jahren machte eine Räuberbande die Umgegend von Luck unsicher, an deren Spitze ein Majer Gruszka stand. Die Sicherheitsbehörden der Wolhynischen Wojewodschaft haben gegen die gefährliche Räuberbande energische Maßnahmen ergriffen, und es ist ihnen schließlich gelungen, einige Mitglieder der Bande festzunehmen. Der Führer der Bande Majer Gruszka ist jedoch entkommen. Anfangs wandte er sich nach Rußland und als ihm auch dort der Boden zu heiß wurde, kehrte er wieder nach Polen zurück und organisierte hier wieder eine Banditenbande, die zahlreiche Ueberfälle auf Güter verübte. Auch diese Bande wurde bald darauf aufgehoben, wobei es dem Gruszka wieder gelang zu entkommen. Diesmal wandte er sich nach Lodz, wo er Bekannte besaß.

Die hiervon benachrichtigte Lodzer Untersuchungspolizei forschte eifrig nach dem gefährlichen Banditen, doch gelang es ihm, sich längere Zeit vor der Polizei verborgen zu halten. Gestern bemerkte eine Polizeistreife in einem Schuppen in der Nähe der Srebrzynska-Straße einen verdächtigen Mann, der beim Anblick der Polizei sich verbergen wollte. Man nahm ihn fest und unterzog ihn einer Leibesrevision, wobei bei ihm ein Revolver und Diebeswerkzeuge sowie zwei Personalausweise vorgefunden wurden. Während der Vernehmung des Verhafteten stellte es sich heraus, daß die Polizei des längst gesuchten gefährlichen Banditen Majer Gruszka, 45 Jahre alt, habhaft geworden war, der seit Jahren von der Untersuchungspolizei der Wojewodschaft Wolhynien wegen zahlreicher Raubüberfälle und Morde gesucht wird. Der Banditenführer wurde in Ketten gelegt und in das Gefängnis eingeliefert, um nach durchgeführter Voruntersuchung an die Polizeibehörden in Luck ausgeliefert zu werden. (a)

**Lodz verliert weitere wichtige Zugverbindungen.**

Im Zusammenhang mit dem heute in Kraft tretenden Winterfahrplan auf den Eisenbahnen werden folgende Züge eingestellt:

1) Zug Nr. 312 Lodz Fabrikbahnhof—Warschau, der um 7.45 Uhr abgegangen ist und seit vielen Jahren im Verkehr war. 2) Zug Nr. 3412 Lodz Fabrikbahnhof—Skarzysko, der um 9.50 Uhr aus Lodz abgegangen ist. 3) Vorortzug Lodz—Koluszki, der um 4,05 Uhr abgegangen ist. 4) Zug Nr. 3411 Skarzysko—Lodz, in Skarzysko abgehend um 2,02 Uhr. 5) Zug Nr. 341 Koluszki—Lodz, in Koluszki abgehend um 5,37 Uhr. 6) Zug Nr. 313 Warschau—Lodz, in Warschau abgehend um 8,45 Uhr.

Alle diese Züge betreffen den Fabrikbahnhof. Die Züge auf dem Kalischer Bahnhof verkehren in der bisherigen Aufstellung. (p)

**Welche Steuern sind im Oktober zu zahlen?**

Im Laufe des Monats sind folgende Steuern zahlbar: Bis zum 15. Oktober die Industriesteuer von den erzielten Umsätzen durch Handelsunternehmen 1. und 2. Kategorie sowie durch Industrieunternehmen von der 1. bis zur 5. Kategorie. Am 15. Oktober ist die dritte Anzahlung auf die Umsatzsteuer für das Jahr 1931 zahlbar. Bis zum 7. Oktober ist die Einkommensteuer zahlbar, die den Arbeitern und Angestellten im Monat September von den Verdiensten abgezogen wurde. Außerdem sind sämtliche Steuern zahlbar, die in Raten zerlegt wurden, deren Zahlungstermin auf den Monat Oktober fällt, sowie diejenigen Steuern, über die die Zahler Zahlungsaufforderungen erhalten haben. (a)

**Die Neuregelung der Ausverkäufe.**

Die Warschauer Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer Eigenschaft als amtierendes Organ des polnischen Handelskammerverbandes dem Finanzministerium für Industrie und Handel ein Verordnungsprojekt über die Neuregelung des Warenverkaufssystems vorgelegt. Dieser Entwurf sieht vor, daß alle Ausverkäufe, die im Handelsumsatz getätigt werden, nur nach vorheriger Anmeldung bei der zuständigen Handelskammer vorgenommen und bekanntgegeben werden dürfen, die befugt ist, die Anmeldung sowie die erteilte Erlaubnis zum Ausverkauf zu bestätigen. Im einzelnen bedürfen folgende Ausverkäufe der vorherigen Erlaubnis: Nachsaisonsausverkäufe, Außeninventars-, Außenassortiments- und Liquidationsausverkäufe. Bei der Anmeldung des Ausverkaufs bei der Handelskammer sind anzuführen: Namen und Wohnort des Verkäufers, die Dauer des Ausverkaufs, die Gründe für denselben und bei Ausverkäufen, die eine vorherige Erlaubnis erfordern, eine genaue Spezifizierung der für den Ausverkauf bestimmten Waren. Bei der Entscheidung über Erteilung oder Verweigerung der Erlaubnis wird sich die Kammer von den vom Petenten vorgelegten Daten und von den Gutachten der Sachverständigen leiten lassen. Die Erlaubnis für Nachsaison-, Außeninventars- und Außenassortimentsverkäufe wird in der Regel längstens für den Zeitraum von 14 Tagen erteilt, für Liquidationsausverkäufe in der Regel für einen Zeitraum von höchstens 90 Tagen. Die Kammer kann jederzeit die Kontrolle über den durchgeführten Ausverkauf mit Hilfe lokaler administrationsverwaltungspolitischer Organe durchführen. Gegen die Entscheidung der Kammer steht eine Berufung an das Ministerium für Industrie und Handel zu.

**Am 4. Oktober ist Sammeltag für die Allerärmsten unserer Stadt. Um reichliche Spenden bittet**

**das Bürgerkomitee der Stadt Lodz.**

**Noch so jung und doch schon lebensmüde.**

In seiner Wohnung in der Niecalastraße 10 versuchte sich der 18jährige Josef Czarnecki durch Einnahme von Jodtinktur das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem jugendlichen Lebensmüden eine Magenspülung vor und ließ ihn in bedenklichem Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhause überführen. — Im Hofe des Hauses Narutowiczstraße 36 nahm das 26jährige Dienstmädchen Sophie Garczynska in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. Der Lebensmüden erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ sie mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhause überführen. Als Ursache zu der Verzweiflungstat wurde Liebeskummer festgestellt. (a)

Auf dem katholischen Friedhofe in der Ogrodowastraße nahm gestern in selbstmörderischer Absicht eine annähernd 40jährige Frau Brennspiritus gemischt mit Jodtinktur zu sich und zog sich eine heftige Vergiftung zu. Die von dem Totengräber in bewußtlosem Zustande aufgefundene Frau wurde mit dem Retungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhause überführt. Ihre Personalien konnten bisher noch nicht festgestellt werden, da keinerlei Ausweispapiere bei ihr vorgefunden wurden. — In ihrer Wohnung in der Strzelcow Kaniowskich-Straße 41 nahm die erwerbslose 36jährige Aniela Cywinska in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur zu sich. Nach Erteilung der ersten Hilfe durch einen Arzt der Rettungsbereitschaft wurde die Lebensmüde nach dem Radogoszczer Krankenhause überführt. (a)



## Einschreibung des Jahrganges 1911.

Der Lodzer Magistrat beginnt gegenwärtig mit der Anfertigung der Listen der militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1911, wonach im Frühjahr des nächsten Jahres die Aushebung zum Militärdienst durch die Aushebungskommissionen vorgenommen wird. Die Einschreibungen der jungen Männer des Jahrganges 1911 werden in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 16. November im Militärpolizeibüro des Magistrats in der Zawadzka 11 täglich von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags stattfinden. Außerdem werden sich noch diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1908 sowie der älteren Jahrgänge zu stellen haben, die sich bisher noch zu keiner Einschreibung Militärpflichtiger gemeldet haben und in keiner Liste aufgenommen sind.

Die sich zur Einschreibung Meldenden müssen in Lodz angemeldet sein, einen Personalausweis besitzen, und im Falle des Fehlens eines solchen einen Taufschein oder einen Auszug aus den Büchern der ständigen Einwohner mit Photographie, die Bescheinigung über die Registrierung sowie das Schul- bzw. Handwerkszeugnis vorlegen. Zu der Einschreibung haben sich auch die jungen Männer zu melden, die keine bestimmte Staatszugehörigkeit besitzen. Der Plan der Einschreibungen ist folgender:

Laut dem vom Militärpolizeibüro aufgestellten Plan haben sich zur Einschreibung zu melden:

Am 1. Oktober, 1. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, und 7. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben A, B, C.

Am 2. Aktober, 1. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben F, G, H, Ch, J (i), J(j), und 7. Polizeikommissarit, Anfangsbuchstaben D, E, F.

Am 3. Oktober, 1. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben K, L, M, und 7. Polizeikommissariat, Anfangsbuchstaben G, H, Ch.

Die militärpflichtigen jungen Männer haben sich ohne jede Aufforderung zu der Einschreibung in die Listen zu melden, da besondere Aufforderungen nicht ausgesandt werden. (a)

## Die Angelegenheit Frenkel dem gewöhnlichen Gericht übergeben.

Wie wir erfahren, hat Staatsanwalt Dr. Markowski beschlossen, die Angelegenheit des Josef Frenkel, der der Brandstiftung aus Gewinnsucht angeklagt ist, dem gewöhnlichen Gerichtsverfahren zu überweisen. Gestern war der letzte Termin abgelaufen, bis zu dem der Staatsanwalt seine Entscheidung fällen mußte. Wie man sieht, ist diese zugunsten des Angeklagten ausgefallen. Auf Grund dieses Beschlusses wird die Untersuchung noch einmal begonnen und von sämtlichen Instanzen von neuem eingeleitet. Als die Familie von dem Beschluß des Staatsanwalts Kenntnis erhielt, leitete sie sofort die notwendigen Schritte auf Freilassung Frenkels gegen Kaution ein. Das diesbezügliche Gesuch wird heute eingereicht werden. Der formelle Antrag des Staatsanwalts ist beim Sekretariat des Standgerichts noch nicht eingelaufen. Die Gründe, die den Staatsanwalt zu dieser Maßnahme veranlaßt haben, sind noch nicht bekannt. (p)

**Aenderungen in der Schulinspektion.**

Heute verläßt der Vertreter des Schulinspektorats für die Stadt Lodz Aleksander Stasinski seinen Posten, da er vom Unterrichtsministerium zum Schulinspektor des Kreises Lenczyca berufen wurde. (a)

**Vergiftung durch Pilze.**

Die im Hause Krzywastraße 16 wohnhaften Eheleute Jan und Michalina Gorkiewicz erkrankte gestern nach dem Genuß von Pilzen unter Vergiftungserscheinungen. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte den plötzlich Erkrankten Hilfe und beließ sie in abgeschwächtem Zustande am Orte. (a)

**Ausgesetztes Kind.**

In der Wartehalle des Instituts der Krankenkasse für physikalische Behandlung in der Kosciuszko-Allee fand gestern der Bote Josef Poplawski ein Bündel, in dem ein kleines Kind im Alter von annähernd 2 Monaten enthalten war. Wie festgestellt werden konnte, hat das Kind eine dürftig gekleidete junge Frau zurückgelassen. Das ausgesetzte Kind nahm die Polizei, die es in das städtische Findelhaus einlieferte. (a)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2: J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1; W. Danielecki, Piotrkowska 127; A. Perelmann, Cegielniana 64; J. Zimmer, Wolczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27

## Aus der Geschäftswelt.

Das Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft „Wygoda“, Inhaber Kaczka, ist von der Petrikauer 238 nach dem Plac Wolnosci Nr. 9 übertragen worden. Der Firmeninhaber, der stets bemüht war, die Kundschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen, hofft, dies erst recht im neuen Lokale tun zu können. Das Geschäft führt auch weiterhin die letzten Neuheiten in Damen- und Herrenkonfektion für die Herbst- und Wintersaison. Nebenbei sei erwähnt, daß die Firma die Preise konkurrenzlos niedrig hält, und dies dürfte ein Grund mehr sein, das Unternehmen zu empfehlen

# Aus dem Gerichtssaal.

### Wieder ein Kommunistenprozeß.

Im Januar d. J. sollte in Lodz eine Umgruppierung in der kommunistischen Partei vorgenommen werden, die besondere bezahlte Instrukteure aus Warschau vornehmen sollten. Von diesen Absichten der Kommunisten erfuhr die Untersuchungspolizei durch eine vertrauliche Mitteilung und ordnete eine scharfe Beobachtung der aus Warschau ankommenden und hiesigen bekannten kommunistischen Agitatoren an. Die Untersuchungspolizei stellte schließlich fest, daß in einer Wohnung des Hauses Wlodzimierskastraße 25 eine Beratung der Warschauer kommunistischen Instrukteure mit den Lodzer Kommunisten stattfand, zu der einige Personen erschienen waren. Als die Kriminalpolizei in die Wohnung eines gewissen Hemia Leiser Tobjasz eindrang, fand sie dort vier Personen vor, die eine Beratung abhielten. Sämtliche Anwesenden wurden verhaftet und einer gründlichen Durchsuchung unterzogen, doch wurde bei ihnen keinerlei belastendes Material vorgefunden. Die nach der Untersuchungspolizei gebrachten Verhafteten erwiesen sich als der Aleksander Szulborski aus Warschau, der bereits mehrfach wegen kommunistischer Umtriebe gesucht wurde, und die Lodzer Kommunisten Wladyslaw Dominiak, Zygmunt Michalski und Hemia Leiser Tobjasz, die bei der Polizei ebenfalls wegen kommunistischer Umtriebe notiert waren.

Gestern hatten sich die vier vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Bei ihrer Vernehmung vor Gericht waren die Angeklagten nicht geständig. Die Angeklagten Szulborski und Silberstein erklärten, daß sie nach Lodz gekommen seien, um Arbeit zu suchen. Das Gericht hat aber ihre Schuld als erwiesen angesehen und verurteilte den 35jährigen Aleksander Szulborski, die 26jährige Teofilja Silberstein, den 26jährigen Wladyslaw Dominiak und den 26jährigen Hemia Leiser Tobjasz zu je 4 Jahren Gefängnis und den 24jährigen Zygmunt Michalski zu 2 Jahren Gefängnis. (a)

### Die schießende Frau Polizist.

Am 22. Juni d. J. fand auf dem Gehöft des Landwirts Haage in Lublinek ein Tanzvergnügen statt, an dem auch die Polizisten Karol Szalkiewicz, Boleslaw Zawadzki und Wladyslaw Filipiak teilnahmen. Während des Tanzes näherte sich dem in Zivil mit einem Mädchen tanzenden Szalkiewicz ein gewisser Just, der ihm die Tänzerin abschlagen wollte. Als Szalkiewicz trotz des Händeklatschens den Tanz nicht unterbrach, versetzte ihm ein Johann Siebert einen so wuchtigen Faustschlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Es entstand ein allgemeiner Skandal. Die beiden anderen Polizisten liefen nach ihren Uniformen und Waffen. In dieser Zeit drängte sich durch die Menge der Neugierigen die Frau Szalkiewicz und fragte mit drohender Stimme: „Wer hat meinen Mann geschlagen?" Als ihr Siebert als der Täter gewiesen wurde, zog sie den Revolver ihres Mannes und gab auf Siebert einen Schuß ab, durch den sie ihn schwer an der Seite verwundete. Der schwerverletzte Siebert mußte nach einem Krankenhause gebracht werden und brachte dort längere Zeit zu.

Gestern hatte sich die 31jährige Medarda Szalkiewicz vor dem Bezirksgericht der schweren Körperverletzung zu verantworten. Nach Feststellung des Tatbestandes verurteilte das Bezirksgericht die Angeklagte Medarda Szalkiewicz zu 6 Monaten Festungshaft. (a)

### Stiller zu 2 Monaten Haft verurteilt.

Der mehrmals vertagte Prozeß gegen den Lodzer Fabrikanten Arnold Stiller wegen Verleumdung seiner Geliebten Ruth Floder, die er, nachdem sie zum Judentum übergegangen war, verlassen und obendrein noch verleumdet hatte, fand gestern vor dem Stadtgericht seinen Abschluß. Stadtrichter Semadeni verurteilte den Beklagten Arnold Stiller wegen Verbreitung falscher und beleidigender Gerüchte über die Ruth Floder zu 2 Monaten Haft. (a)

---

# Aus der Philharmonie.

**Das heutige Meisterkonzert von Arnold Földesy.** Heute abend um 8.30 Uhr findet im Saale der Philharmonie das Eröffnungsmeisterkonzert des weltberühmten Cellisten Arnold Földesy statt. Der hervorragende Künstler ist bereits in unserer Stadt angekommen und wird am heutigen Abend ein reichhaltiges Programm bestehend aus wahren Perlen der Celloliteratur zum Vortrag bringen.

---

# Aus dem Reiche.

## Hölzerne Wasserleitung im 16. Jahrhundert in Thorn.

Bei den Kanalisationsarbeiten, die von der Wasserwerksverwaltung in der Heiligengeiststraße in dem Abschnitt zwischen der Copernicus- und Araberstraße (Kopernika—Rabianska) in Thorn ausgeführt wurden, stieß man in einer Tiefe von etwa 3 Metern auf einen alten, jedoch gut erhaltenen hölzernen Brunnen. Als der leitende Ingenieur an dieser Stelle weitere Ausgrabungen vornehmen ließ, wurde von den Arbeitern ein Stück einer hölzernen Wasserleitung freigelegt. Sie besteht aus Eichenstämmen von etwa 29 Zentimeter Breite und 25 Zentimeter Höhe, die in dem nach oben liegenden Teil eine etwa 10 Zentimeter tiefe Rille aufweisen und mit kiefernen Stämmen bedeckt sind. Der Magistrat machte von dieser wichtigen Entdeckung dem Pommerellischen Wojewodschaftsamt Mitteilung und dieses beorderte in Abwesenheit des Altertumskonservators Chmurzynski den Wojewodschaftsrat Dombrowski sowie den Ingenieur Krzyczkowski an den Fundort, die die weiteren Ausgrabungen leiteten und beaufsichtigten. Bisher konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden, aus welcher Zeit die hölzerne Wasserleitung stammen könnte; man nimmt an, daß sie im 15. oder spätestens bis zur Hälfte des 17. Jahrhunderts angelegt sein könnte. Sie ging vermutlich die Heiligegeiststraße abwärts und führte zur Heiligengeistkirche, zum Kloster und zum Heiligengeistspital, die sich im Mittelalter vor dem jetzigen Nonnentor (Brama Klasztorna) befanden.

---

## Ueberflutungsgefahr für Warschau vorüber.

Die in der gestrigen Nacht noch so gefährlich sich anschauende Bedrohung Warschaus durch die aus den Ufern getretene Weichsel hat in den frühen Morgenstunden nachgelassen und besteht jetzt nicht mehr. Der Wasserhöchststand betrug 4,86 Meter und erst um 7 Uhr früh begann er in langsamem Tempo zu fallen. Um 12 Uhr betrug die Wasserhöhe noch 4,82 Meter.

Die ganze Nacht hindurch haben die Sicherheitsbehörden fieberhaft gearbeitet, um die Gefahr für die niedrig gelegenen Stadtteile zu bannen. Trotzdem hat aber das Weichselwasser einige Straßen überschwemmt.

---

## Sonderbare Arbeitslosenhilfe.

Am vergangenen Freitag brachte die Kattowitzer „Polonia" einen Bericht aus Schwientochlowitz, daß der dortige Kreisausschuß 4200 Zloty, die für die Arbeitslosen bestimmt waren, an die militärische Vorbereitung überwiesen hat. Nun schickt die dortige Starostei der „Polonia" eine auf Grund des Pressegesetzes verfaßte „Berichtigung", die aber den Sinn der Meldung gar nicht berichtigt. Die Starostei gibt zu, daß tatsächlich 4200 Zloty an die militärische Vorbereitung überwiesen wurden, aber das war eine Hilfe für die Arbeitslosen gewesen, zumal das dortige Hilfskomitee aus 140 jugendlichen Arbeitslosen einen Verein für militärische Ertüchtigung geschaffen hat, dem der Leutnant Kruczka vorsteht. Diese jugendlichen Arbeitslosen erhalten täglich Frühstück und Mittagessen unentgeltlich, müssen aber dafür üben. Es bestand sogar die Absicht, die arbeitslose Jugend zu kasernieren (??), doch wurde diese Absicht fallen gelassen. Der genannte Verein besteht schon seit dem 4. Juli d. Js. Die militärische Leitung war angeblich deshalb notwendig, um Disziplin bei den jungen Menschen zu erhalten.

Wir lesen die Berichtigung und reiben die Augen, da wir uns kaum trauen, daß wir richtig verstanden haben. Es steht aber schwarz auf weiß, muß mithin wahr sein. Wir gestehen, daß es uns bis jetzt nicht in den Sinn gekommen ist, daß es eine solche „Arbeitslosenhilfe" geben kann, sie ist wirklich sehr „originell". Das dürfte der einzigste Fall sein, daß arbeitslose Jugend in einem Militärvorbereitungsverein organisiert wurde, um der Straße entzogen zu werden. Was werden die anderen Arbeitslosen sagen, wenn sie erfahren, daß Gelder, die doch sicherlich für alle Arbeitslosen bestimmt waren, an einen arbeitslosen Militärverein überwiesen wurden?

---

## Sind die Krankenkassenkommissare in Oberschlesien zulässig?

Wie bekannt, hat das Königshütter Versicherungsamt den bisherigen Vorstand der dortigen Allg. Ortskrankenkasse aufgelöst.

Die Auflösung erfolgte unter Berufung auf den Paragraphen 379 der Reichsversicherungs-Ordnung, welcher wie folgt lautet:

„Solange die Wahlberechtigten sich weigern, zu den Kassenorganen zu wählen, bestellt das Versicherungsamt (Vollzugsausschuß) die Mitglieder oder Vertreter.

Solange der Vorstand oder sein Vorsitzender oder der Ausschuß sich weigern die ihnen obliegenden Geschäfte auszuführen, nimmt sie das Versicherungsamt selbst oder durch Beauftragte auf Kosten der Kasse wahr."

Der Wortlaut des Gesetzes ist demnach klar und eindeutig.

Der Kattowitzer „Volkswille" schreibt hierzu:

„Wie wir uns an maßgebender Stelle erkundigt haben, hat weder der bisherige Vorstand noch sein Vorsitzender sich geweigert, die ihm obliegenden Geschäfte wahrzunehmen. Das Versicherungsamt hat im Gegenteil Kontrollen durchgeführt, welche zu Beanstandungen keinen Anlaß gaben. Es lag daher kein Grund vor, den Vorstand, der schon neue Wahlen ausgeschrieben hatte, aufzulösen und einem „Bevollmächtigten" des Versicherungsamtes die Geschäfte des Vorstandes zu übergeben.

Das Gesetz sieht eine kommissarische Verwaltung der Krankenkasse nicht vor. Aus zahlreichen endgültigen Urteilen, die in dieser Angelegenheit gefällt wurden, sowie maßgebenden Kommentaren geht hervor, daß unverzüglich Neuwahlen auszuschreiben sind, falls die bisherigen Kassenorgane aus irgend welchen Gründen ihren Pflichten nicht nachkommen.

In Königshütte scheint wieder mal das politische Moment maßgebend gewesen zu sein. Der alte Vorstand der dortigen Krankenkasse hatte eine deutsche Mehrheit mit einem deutschen Vorsitzenden an der Spitze.

Wie wir hören, ist gegen die Auflösung des Vorstandes Berufung beim Oberversicherungsamt in Myslowitz eingelegt worden. Es wäre angebracht, daß diese Instanz möglichst sofort dem unhaltbaren und gesetzwidrigen Zustand bei der Königshütter Krankenkasse ein Ende bereitet und Neuwahlen anordnet.

Die sozialen Rechte der oberschlesischen Arbeiter sind durch das Genfer Abkommen garantiert, und es ist zu erwarten, daß dieser Streitfall vor ein internationales Forum gebracht wird, falls die polnischen Aufsichtsbehörden versagen sollten."

---

## Mord und Selbstmord in Kattowitz.

In einem Lokal in Königshütte geriet am Dienstag abend ein polnischer Sergeant mit einem anderen Soldaten wegen eines Mädchens, das mit ihnen am Tische saß, in Streit. Plötzlich zog der Sergeant einen Revolver und schoß auf das Mädchen, das von mehreren Kugeln getroffen tot zusammenbrach. Der stark angetrunkene Sergeant begab sich darauf nach der Wohnung des Mädchens, wo er der Mutter der Getöteten mit Erschießen drohte. Der Frau gelang es aber sich in Sicherheit zu bringen. Der Sergeant beging sodann Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß.

---

**Pabianice.** Blutiger Kampf während eines Trinkgelages. In der Wohnung des Stanislaw Stusio in der Warszawskastraße 55 fand ein Trinkgelage statt, das mit einem blutigen Kampfe endete. Der Wohnungsinhaber Stusio bewirtete seine beiden Freunde Walenty Kamelicki und Leon Laski reichlich mit Schnaps. Unter dem Einfluß des genossenen Alkohols entstand zwischen den Teilnehmern des Trinkgelages ein heftiger Streit, der alsbald in eine blutige Schlägerei ausartete. Laski zog hierbei plötzlich ein Seitengewehr und wollte dem Karmelicki damit einen Stich versetzen. Karmelicki zog jedoch blitzschnell einen Revolver aus der Tasche und gab auf den Angreifer zwei Schüsse ab, durch die Laski in den Kopf und Unterleib getroffen und tödlich verwundet wurde. Er mußte im Zustande der Agonie nach einem Krankenhause überführt werden. Der nach der Bluttat entflohene Karmelicki wurde von der Polizei bald darauf in der Wohnung seiner Freundin ermittelt und verhaftet. Er wurde in das Gefängnis in Lodz eingeliefert und den Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt. (a)

— Ernennung der Krankenkassenbehörden. Nach der Aenderung des Beschlusses des Ministeriums bezüglich der gesonderten Krankenkasse in Pabianice haben die Aufsichtsbehörden nunmehr zum Kommissar dieser Kasse den Lodzer Krankekassenkommissar Lopuszanski ernannt. Zum Direktor der Pabianicer Krankenkasse wurde dagegen der bisherige Beamte der Lodzer Kasse Golinski ernannt, der bereits gestern seine Amtstätigkeit aufgenommen hat. (b)

**Strykow.** Drohender Streik in der Fabrik von Seidel und Praszkier. In der Fabrik von Seidel und Praszkier ist es zwischen der Verwaltung und den Arbeitern zu einem Konflikt gekommen, da von der Firma ein Arbeiter entlassen worden war, der 25 Jahre daselbst gearbeitet hatte. Die Arbeiter verlangten die Wiederanstellung des Arbeiters und drohten anderenfalls mit Streik. Im Zusammenhang hiermit begibt sich morgen ein Verbandsvertreter nach Strykow, um den Konflikt auf gütlichem Wege beizulegen. (s)

---

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Vom Christl. Commisverein z. g. U. in Lodz.** Angesichts der verschiedentlich ausgesprochenen Wünsche um Zahlungserleichterungen bei den Handels- und Sprachkursen hat sich der Vormundschaftsrat entschlossen, in Ausnahmefällen gewisse Rücksicht walten zu lassen. Anmeldungen nebst Begründung der diesbezüglichen Wünsche sind persönlich im Vereinssekretariat bis spätestens den 3. Oktober während der Geschäftsstunden von 10 bis 2 und von 5 bis 8 Uhr (Sonnabends von 10 bis 2 Uhr) einzureichen. — Heute, Donnerstag, den 1. Oktober, findet der mehrmals angekündigte Vortrag des Herrn Oberlehrer Slapa über das Thema „Pythagoreische Lebensweisheit" pünktlich 8.30 Uhr abends statt. Die Verwaltung gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß die Mitglieder des Vereins, deren Angehörige sowie Freunde die Gelegenheit wahrnehmen und zahlreich erscheinen werden. Nach dem Vortrage gemütliches Beisammensein. — Die Damensektion des Vereins bringt hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß die Turnstunden Dienstag, den 6. Oktober, beginnen und regelmäßig jede Woche am gleichen Tage (Dienstag) pünktlich 9 Uhr abends unter Leitung von Frau Jung abgehalten werden. Anmeldungen werden täglich im Vereinssekretariat entgegengenommen.

**Lichtbildervortrag.** Morgen, Freitag, findet im Missionssaale ein Lichtbildervortrag über das Thema: „Eine Reise durch das Harzgebirge und die sächsische Schweiz" statt. Es sind 48 farbenprächtige Bilder, die hier gezeigt werden sollen. Ein Opfer für das Jugendheim — 1 Zloty für Erwachsene und 50 Groschen für Kinder — erbeten.

---

## Börsennotierungen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Geld.** | | London | 35 50 |
| Dollar U.S.A. | 8.91 | Neuyork | 8.92 |
| | | Paris | 35 18 |
| **Schecks.** | | Prag | 26.44 |
| | | Schweiz | 174 75 |
| Berlin | 210.50 | Wien | —.— |
| Danzig | 173.95 | Italien | —.— |

# 23. Polnische Staatslotterie.

## 5. Klasse. — 17. Ziehungstag.

*(Nieurzędowa)*

Wczoraj, w siedemnastym dniu ciągnienia 5-ej klasy 23-ej polskiej loterji państwowej, padły następujące wygrane:

15,000 złotych na Nr. 26304.

10,000 złotych na Nr. 32436.

Po 5,000 złotych na N-ry: 46578 100820 126600 163696 193218.

Po 3,000 złotych na N-ry: 5180 47612 49313 186082.

Po 2,000 złotych na N-ry: 2845 52579 54390 56522 75657 96250 100831 109964 140649 160342 169551 180811 192124 207058.

Po 1,000 złotych na N-ry: 681 23393 28163 34156 38390 52339 56852 72903 80491 92877 163385 116764 118147 123123 100613 103271 106757 107726 108244 109105 109992 110713 114504 114537 116211 120485 123297 123429 123482 141537 142105 155013 157796 182615 186866 189698 192151 198594 197357 199697

Po 500 zł. na N-ry: 1742 2404 5183 8375 8930
12451 12749 14194 14526 15576 17519 20466 21111
21406 21787 21809 22765 24785 24998 27710 27727
28036 28570 29175 29313 29574 32501 34648 35525
35646 35880 37016 37083 40013 40790 41689 42402
44344 45957 50356 50723 50732 51952 52960 54605
54633 54981 55219 55945 57461 58539 59220 61869
61943 63335 64344 45957 50356 50723 50752 51952
52960 54605 54633 54981 55219 55945 57461 58539
59220 61869 61943 63135 64344 68274 70537 74081
75202 76706 77647 78109 78890 80700 84163 84175
84489 86550 86685 87412 8959 89313 90121 96527
96912 97148 97919 98097 98709 126401 127944
129390 130905 131923 132039 133315 134107 137014
137691 140868 142760 143353 144703 144905 146751
146761 146762 147190 147268 150411 150580 151287
152055 152226 153553 153626 154385 154394 154601
155713 156208 157040 157519 160096 160780 161784
162821 163726 163878 164343 166918 167390 167578
168682 168924 169632 170030 171287 171347 171669
175273 176219 180723 182415 182789 186861 190273
192644 193220 195454 195458 196046 200386 204668
206943 207156 208986 209334.

*Po 250 ZŁOTYCH WYGRAŁY NUMERY:*

49 181 209 63 379 95 431 95 560 82 751 61 75
81 896 1286 386 429 531 619 736 61 316 31 85 916
78 2027 55 81 221 92 4186 229 63 72 318 56 95
472 540 56 740 49 951 64 77 5023 432 95 543 48
689 779 83 833 6002 178 276 339 56 96 504 91 615
61 782 845 71 73 903 5 13 34 64 95 7100 207 31
370 424 649 850 8069 79 84 162 256 71 306 531
723 53 93 945 9019 62 66 125 46 434 52 568 620 41
10176 264 382 483 691 757 78 872 11021 65 97 115
258 302 63 83 99 416 562 741 813 26 12021 61 336
73 78 97 458 63 72 505 41 746 57 919 49 13182 95
305 9 413 29 532 652 74 81 95 843 948 66 90 14201
309 55 63 44 866 74 531 49 55 609 28 943 15037
217 50 326 58 434 63 674 808 57 900 17 51 16001
2 18 53 69 109 289 364 415 614 54 719 45 90 811
17159 79 285 390 581 923 37 92 18098 106 217 44
354 91 518 628 39 772 80 90 875 19013 87 102 77
251 322 427 68 73 547 637 64 711 830 95 931 71
20018 46 178 294 366 464 575 621 53 700 46 87 821
60 21352 99 401 55 710 86 953 70 22018 154 227
332 50 450 656 750 63 848 23050 58 175 226 529
717 31 902 16 24082 113 62 216 73 303 471 501 5 78
607 60 779 800 910 49.

25036 132 232 43 90 406 79 618 770 978 26038
57 94 100 204 53 94 330 76 84 510 651 52 62 782
27120 213 84 338 52 475 86 518 607 53 733 88 962
84 28238 304 11 46 401 50 562 690 781 29011 58 76
118 236 408 647 88 769 848 925 37 41 54 33039
119 206 29 77 386 490 501 29 830 61 77 93 31034
40 90 135 37 204 9 48 444 67 99 580 622 37 50 52
70 92 876 908 10 32054 102 11 475 78 539 607 936
43 46 33076 129 61 84 260 77 442 505 45 52 90 728
75 86 803 86 965 66 86 34132 359 68 404 56 66
535 99 854 932 53 35051 77 98 163 65 492 644 742
97 952 36012 124 359 85 434 604 40 47 708 803 18
83 37022 44 83 117 77 84 201 85 94 96 313 77 401
6 633 735 962 79 38163 244 32 53 92 361 825 937
94 39017 29 46 57 75 136 51 71 266 95 98 372 506
61 50 79 735 51 828 7 75 984 95 40051 2 11 417
00 42 91 84 91 4 41024 119 20 70 218 66 389 694
716 74 89 868 79 979 42011 32 153 99 224 87 380
549 638 776 837 911 34 43094 176 299 403 592 613
84 724 40 832 76 953 44078 124 414 24 596 620 70
811 45119 58 221 555 97 663 912 98 46048 95 126
58 88 337 95 425 42 84 510 26 42 84 756 888 906 32
77 47009 196 306 591 608 25 801 27 82 91 904 14
19 48012 29 175 84 93 206 75 98 313 44 57 89 433
93 616 43 49130 389 93 99 419 607 26 56 808 35
61 69 926.

50081 120 35 239 358 68 432 787 94 822 36 51020
166 332 36 408 82 500 779 809 52139 77 80 324 82
430 900 53005 117 48 83 247 500 39 607 57 762 824
49 54024 56 129 435 685 911 55136 57 121 56 303
66 475 669 832 961 56383 403 95 510 26 75 613
34 733 832 925 57453 62 503 40 695 869 960 58018
50 117 53 86 407 557 63 612 24 718 77 841 929
59139 219 368 82 445 557 69 75 920 22 91 60198
233 71 91 323 466 531 634 84 709 71 806 42 993
61146 378 515 54 603 59 70 90 782 960 62051 68 77
366 488 92 95 628 762 85 891 63139 200 76 375
450 522 57 733 38 816 640067 78 131 262 363 525
57 694 718 20 36 948 93 65232 58 415 688 741 803
54 909 66046 254 406 36 531 805 7 45 88 928 60 68
76 67030 629 549 89 605 71 705 818 33 34 915
68124 297 326 87 435 509 25 665 766 810 988 94
69011 149 244 394 517 44 618 46 59 77 748 990
70069 128 40 234 68 314 30 64 74 453 63 99 518 45
721 911 71053 70 99 116 21 210 32 347 628 66 768
812 93 72039 147 247 309 525 73102 13 29 98 322
73 409 700 46 66 882 86 906 74330 84 93.

75317 62 454 553 714 854 910 60 76101 11 219
63 649 55 746 67 809 88 77016 155 245 371 507 56
667 796 837 78017 18 51 64 220 340 499 566 79135
250 71 343 71 568 664 88 706 45 835 53 80012
74 156 230 65 394 421 39 548 62 755 64 907 26 89
81007 84 166 93 263 81 702 806 975 82018 28 78 89
90 157 514 604 31 709 39 79 806 937 85 83007 51
70 103 77 479 815 26 85 84145 54 284 486 521
854 85262 99 462 724 867 906 86004 20 47 169 91
299 349 91 486 774 93 802 54 903 58 67 87105 204
49 79 331 35 462 515 615 826 74 88045 116 18 75
244 82 312 413 508 35 647 828 89078 120 94 354
59 68 430 56 550 63 628 50 743 817 87 954 87
90186 411 32 524 95 647 751 846 95 923 97 91000
10 88 137 247 51 565 626 828 70 88 942 92122 96
230 7 333 65 89 429 35 38 572 635 56 716 869 76
934 93089 166 73 219 55 400 549 55 620 40 719 89
800 19 27 48 73 94128 374 83 459 68 568 699 721
913 87 95001 92 157 87 219 600 1 24 25 93 898 917
96025 264 361 78 403 64 543 55 91 97409 588 785
816 966 98040 151 397 533 602 80 856 924 99055 83
00 213 87 88 395 477 85 596.

100016 39 71 143 50 62 238 336 479 502 16 628
737 62 70 72 840 909 75 101098 175 238 59 82 390
93 466 600 66 74 80 727 84 964 102008 221 693 750
48 847 901 47 67 103045 154 93 252 54 57 300 40
406 577 613 710 875 994 104011 24 96 272 82 316
443 518 54 82 615 749 910 14 105042 51 206 370 468
596 619 707 12 896 106422 565 679 784 859 78 931
66 107024 156 67 215 19 55 63 77 301 32 613 21 61
702 08 34 51 52 842 108052 53 132 204 396 439 54
633 706 850 924 99 109188 214 388 90 549 75 675
732 55 85 825 49 110115 20 33 247 348 50 548 59 93
637 48 98 701 36 93 111058 145 225 519 716 54
112107 44 56 77 312 18 95 401 89 560 71 764 854 76
82 113090 126 272 438 640 67 752 965 114029 50 74
95 145 224 94 331 51 445 82 514 31 616 716 57 814
116005 202 342 46 437 98 599 788 802 10 71 117080
991 115010 38 67 141 332 473 77 527 619 21 88 997
228 347 48 459 569 639 86 734 820 65 921 42 74 94
98 118090 140 55 77 238 373 426 98 522 82 88 97
622 39 738 869 901 88 119029 75 82 113 276 307 42
83 459 549 725 59 835 50 920 120079 301 34 50 419 517
63 637 67 914 23 121017 70 101 28 44 259 325 419 509
18 76 634 80 751 812 122069 141 205 317 54 97 495
507 09 98 609 73 712 47 90 951 89 123030 190 256 61
324 415 565 68 690 700 821 902 124311 74 467 82
538 88 629 755 907 37 68.

125224 333 470 78 696 745 964 71 95 126024
68 77 115 283 403 518 77 664 727 36 127045
128 205 66 327 411 14 20 51 529 66 68 94 721
35 920 94 128019 5 60 88 115 4 73 228 46 327
797 851 129018 52 61 98 326 84 421 83 511 32
92 759 817 84 988 130052 404 36 71 630 93 704
08 66 83 805 22 69 94 96 959 131042 6 140 58
94 321 590 660 65 877 929 36 132041 70 135 82
252 514 634 44 824 99 133059 293 336 53 434
601 48 61 746 832 914 28 8 134058 152 330 87
96 54 617 89 749 935 47 135257 14 481 511 708
51 845 904 16 24 43 90 136014 19 36 38 57
155 71 689 721 47 927 95 137045 185 451 795
832 43 99 909 138249 97 406 35 559 645 715
853 940 139088 511 35 94 760 847 920 82 140011
35 40 350 405 77 518 661 831 951 88 141044
54 190 280 346 81 403 94 733 40 70 90 51 66
142095 211 33 321 338 51 405 39 515 866 937
143198 207 19 40 63 77 314 38 68 459 518 608
80 712 338 43 80 86 910 74 14046 245 508 11
778 921 145002 73 189 360 71 741 55 87 877
938 80 146026 116 44 52 244 352 527 42 665
712 33 858 990 14707 75 141 83 488 795 825 66
80 148095 158 89 239 74 31 52 64 435 46 525
611 54 724 901 14 149018 76 85 329 75 91 466
666 769 8806

150351 86 484 600 88 727 60 917 64 151051
63 97 123 42 84 86 332 34 76 90 98 453 531 49
6331 52 750 977 152009 24 106 246 55 67 84
436 89 544 618 851 61 76 153001 37 62 132 44
216 405 512 334 65 606 11 703 745 831 953
154100 13 299 453 565 66 15 33 843 982 155055
59 162 316 407 518 53 776 949 52 156100 49 282
321 497 655 94 722 79 836 937 157070 105 23
74 223 352 416 18 61 509 58 703 11 72 800 916
158182 237 68 319 461 655 721 824 911 46
159010 96 183 307 59 71 430 639 839 63 920
160064 88 134 257 74 301 11 51 74 455 532 53
794 800 905 161098 179 221 66 345 416 29 56
625 40 745 94 162244 583 85 709 811 920 68
73 163220 62 35 2 584 745 71 967 87 164016 26
49 363 435 561 814 919 165013 62 78 123 51
231 46 368 440 551 753 95 869 166016 33 71
109 22 28 516 613 44 759 167018 226 55 323 95
991 169009 69 77 144 79 94 225 83 300 02 32
33 451 512 63 653 798 63 909 71 17007 167 89
212 86 324 447 519 67 619 34 57 61 90 717 96
902 171101 15 35 512 622 80 95 854 66 172119
307 17 39 511 57 94 692 723 855 81 97 905
173039 80 292 328 437 589 614 68 703 39 58 901
96 174014 85 174 226 88 542 758 81 921 34 93.

175078 90 241 97 461 506 45 687 774 910 46
176077 88 209 95 650 74 791 830 76 81 917 63
69 177015 125 51 281 376 81 401 30 45 557
668 718 816 77 99 965 178047 125 58 248 490
586 91 688 706 866 973 92 179053 192 98 213
74 98 404 23 53 70 532 792 853 991 180132 96
246 343 89 423 593 880 181014 112 242 343
447 52 537 69 683 88 711 819 901 182148 214
315 36 406 718 881 985 183040 68 98 119 264
90 688 96 792 944 96 184023 65 80 153 64 258
421 79 619 92 974 185168 210 430 512 32 626
53 703 822 186009 47 141 42 59 258 333 439 75
509 56 845 60 75 187126 75 237 43 98 654 716
53 60 854 932 79 188147 48 203 33 52 57 446
48 501 51 656 779 81 93 189014 23 41 50 242
43 312 400 06 84 89 626 44 76 715 19 96 856
912 58 190075 87 108 75 239 61 358 529 671
925 191018 132 506 56 613 24 56 709 21 844 82
990 192131 255 319 86 407 57 701 75 78 79 89
847 90 97 982 97 193054 80 99 172 271 90 369
449 657 71 91 725 49 50 831 39 194030 172 311
18 411 71 557 656 93 84 901 195027 58 132 226
435 633 58 855 972 196095 188 291 368 510 61
95 642 740 969 82 197059 97 131 331 48 58
402 19 500 610 22 54 744 69 855 95 935 198022
55 240 320 407 11 48 56 663 700 801 17 19 20
199122 33 78 446 630 702 39 90 801 32 957 60
86 97.

200000 02 22 181 299 561 660 727 50 807 74
201020 178 296 369 403 04 59 82 533 84 686
801 82 202012 60 223 63 525 94 965 78 203016
54 94 191 284 90 370 400 534 813 985 91 204050
87 95 127 57 62 235 318 408 593 62 724 800
62 70 930 62 81 85 205027 53 96 100 09 211 21
26 63 351 56 73 77 91 98 410 11 724 36 84 895
940 93 94 206056 66 97 106 62 71 456 713 19
72 833 913 67 207009 29 51 144 309 42 54 698
826 59 927 208102 49 66 240 54 333 640 53
7772 806 911 13 52 209060 136 52 99 212 90
370 86 427 35 536 680 732 41 804 928 89.

---

# Radio-Stimme.

Donnerstag, den 1. Oktober.

**Polen.**

**Lodz (233,8 M.).**
12.10 ,16, 17.15 und 19.20 Schallplatten, 12.35 Sinfoniekonzert, 18 Solistenkonzert, 19 Verschiedene, 20.15 Orchesterkonzert, 22.30 Konzert, 23 Tanzmusik.

**Warschau und Krakau.**
Lodzer Programm.

**Posen (896 kHz, 335 M.).**
13.15 Sinfoniekonzert, 18 und 20.30 Solistenkonzert, 19 Humor.

**Ausland.**

**Berlin (716 kHz, 418 M.).**
11 und 14 Schallplatten, 16.30 Spanische Lieder, 17.30 Jugendstunde, 18.20 Chorgesänge, 19.30 Oper: „Macbeth", 23 Tanzmusik.

**Breslau (923 kHz, 325 M.).**
11.35, 13.10, 13.50 und 16.35 Schallplatten, 15.20 Hörspiel: „Der große und der kleine Klaus", 16 Liederstunde, 19.10 Abendmusik, 20.30 Hört zu! Die Völker singen . . . ! 22.10 Unterhaltungsmusik.

**Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).**
12.10 und 14 Schallplatten, 15 Kinderstunde, 16.30 Konzert, 20 Aus Opern und Operetten, 22.30 Tanzmusik.

**Prag (617 kHz, 487 M.).**
11.30, 14 und 17.10 Schallplatten, 12.30 und 14.30 Konzert, 19.05 Schauspiel: „Die gute Fee", 21 Populäres Orchesterkonzert, 22.15 Orgelkonzert.

**Wien (581 kHz, 517 M.)**
11.30 Konzert, 12.40 und 13.10 Schallplatten, 15.30 Kinderstunde, 17 Musik der Nationen, 19.15 Kammermusik, 22.15 Tanzmusik.

### Solistenkonzert.

Am heutigen Donnerstag um 18 Uhr sendet die Warschauer Station ein Solistenkonzert unter Teilnahme des Tenors der Warschauer Oper M. Janowski. In der Wiedergabe dieses Künstlers hören wir lyrische Lieder von Henryk Opienski. Die Klavierbegleitung spielt Prof. Urstein. Der zweite Solist dieses Abends ist der Pianist und Komponist A. Szeluta, der eine Reihe eigener Werke spielen wird.

### Unterhaltungsmusik.

Um 20.15 Uhr hören wir ein Unterhaltungskonzert, ausgeführt vom Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Stanislaw Nawrot. Solist dieses Konzerts ist Seweryn Snieckowski, der auf der Oboe eine leichte Tiroler Fantasie von Stefani, ein Stimmungsstück von Schumann und eine Ballettmelodie von Rougnon, von Prof. Ursteiin auf dem Klavier begleitet, spielen wird. In der Ausführung des Orchesters hören wir Werke aus dem Repertoire leichter Unterhaltungsmusik.

# Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

### Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Sonnabend, den 3. Oktober, um 5 Uhr nachmittags, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

**Lodz-Süd,** Lomzynska 14. Donnerstag, 1. Oktober, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

**Ruda-Pabianicka.** Mitgliederversammlung. Sonnabend, den 3. Oktober, um 7.30 Uhr findet im Parteilokale eine Mitgliederversammlung statt. Deshalb wird die Singstunde am Donnerstag um 7.30 Uhr stattfinden.

# Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

**Führerkursus der DSJP.** Montag, den 5. Oktober, um 7 Uhr abends findet der 3. Abend des Führerkursus statt. Thema: „Das kommunistische Manifest von Karl Marx". Jugendliche, die sich weiterbilden wollen, werden freundlich eingeladen.

**Lodz-Nord.** Freitag, den 2. Oktober, um 7.30 Uhr findet Polna 5 ein Zeitungsabend statt. Um pünktliches Erscheinen aller Jugendlichen wird gebeten.

# U. U. K.

### Stundenplan der Zahlstellen der U.U.K., Lodz.

Die Zahlstellen der Abteilung Lodz der U.U.K. sind wie folgt tätig:

Zentrum, Petrikauer 109: Mittwochs und Sonnabends von 6 bis 8 Uhr abends.

Nord, Polna 5: Montags und Donnerstags von 7 bis 9 Uhr.

Süd, Lomzynska 14: Donnerstag von 7 bis 9 Uhr und Sonnabends von 6.30 bis 8 Uhr abends.

Ost, Nowo-Targowa 31: Montags und Freitags von 7 bis 9 Uhr abends.

Widzew, in der Privatwohnung des Gen. König, Mazowiecka 25: Donnerstags von 6 bis 8 Uhr abends.

An obigen Tagen werden die Beiträge der Mitglieder entgegengenommen als auch Aufnahmedeklarationen ausgefolgt.

### Achtung, Lagenkassierer!

Der Kassierer der Abteilung, Gen. Paul, nimmt die Lagen für Sterbefälle von den Lagenkassierern jeden Sonnabend zwischen 6 und 7 Uhr in der Petrikauer 109 entgegen. Die Lagenkassierer werden aufgefordert, die eingeflossenen Sterbelagen jeden Sonnabend abzuliefern.

# Parteiveranstaltungen.

**Lodz-Ost,** Nowo-Targowa 30. Am Sonnabend, den 3. Oktober, 9 Uhr abends, findet im Parteilokale ein Preispreference-Abend statt. Alle Freunde des Spiels sind höfl. eingeladen.

## Die Vorgänge in der Sozialdemokratie Deutschlands.

Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat erneut zu den Vorgängen in der Partei, die durch die Sonderstellung von einigen Reichstagsabgeordneten entstanden sind, Stellung genommen.

An die beiden Gesellschafter der „Freien Verlags-Gesellschaft", die Abgeordneten Max Seydewitz und Dr. Karl Rosenfeld, ist ein Schreiben gerichtet worden, in dem von diesen Abgeordneten die Erklärung, ob sie sich dem Parteibeschluß, an dieser Gesellschaft nicht mitzuwirken, fügen wollen. Die Antwort der beiden Abgeordneten an den Parteivorstand ist etwas unklar gehalten, da sie keine bedingungslose Anerkennung des Beschlusses enthält, aber keineswegs den Weg für dessen Anerkennung versperrt.

Gegen den Reichstagsabgeordneten Oettinghaus ist vom Bezirksvorstand und Beirat des Bezirks westliches Westfalen der Sozialdemokratischen Partei beim Parteivorstand bereits ein Ausschlußantrag eingegangen. Die Reichstagsabgeordneten Dietrich (Thüringen) und Ritzel haben ihren Austritt aus der Deutschen Friedensgesellschaft erklärt. Dagegen ist der Reichstagsabgeordnete Oettinghaus zu der Kommunistischen Partei übergetreten.

Die Vorgänge haben auch in einigen Parteibezirken und Ortsvereinen ihre Widerspiegelung gefunden. Der Bezirk Chemnitz hält fest zur Parteileitung. Der Bezirk Zwickau versucht zu vermitteln. Der Bezirksvorstand der SPD. von Ostsachsen ist für den Parteivorstand; hier sind aber in Dresden einige Ausschlüsse aus der Partei erfolgt. Der Vorstand des Ortsvereins Breslau hat sich in einer scharfen Resolution gegen die politische Taktik der Zentralleitung ausgesprochen. Dafür wurde der gesamte Ortsvorstand vom Bezirksvorstand Mittelschlesiens seines Amtes enthoben.

## Forderungen der englischen Arbeitspartei

London, 30. September. Der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei wird dem in nächster Woche in Scarborough stattfindenden Parteitag ein offizielles Programm zur Annahme unterbreiten, das folgende Hauptpunkte enthält: Rückgängigmachung der Abstriche in der Erwerbslosenversicherung sowie bei den Gehältern der Lehrer und anderen Beamten, Rückgängigmachung der Einsparungen an den sozialen Ausgaben, Opposition gegen Schutzzölle, einschließlich fiskalischer Zölle, Verstaatlichung der Bergwerke, des Grund und Bodens sowie des Bank- und Kreditsystems, staatliche Kontrolle über elektrische Kraft, das Transportwesen und die Eisen- und Stahlindustrie durch Umwandlung dieser Industriezweige in öffentliche Körperschaften, Einsetzung von Kontrollbehörden für die Ein- und Ausfuhr, Verhandlungen zur Streichung aller Reparationen und Kriegsschulden, Bildung eines staatlichen Investierungsboards sowohl für die Heimat wie für das Ausland, Abschaffung des Goldstandards, Weltkonferenz mit dem Ziele einer internationalen Währungspolitik und einem weitreichenden Rüstungsabbau.

## Das Jahr des Rüstungsstillstandes.

### Von 63 Regierungen haben bisher nur 25 ihren Rüstungsstand veröffentlicht.

Genf, 30. September. Der Völkerbundrat hat in der Mittwochsitzung einen Beschluß angenommen, in dem die 63 zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz eingeladenen Mächte aufgefordert werden, eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie bereit sind, im Sinne des Beschlusses der Völkerbundversammlung ab 1. November für die Dauer eines Jahres zu keiner neuen Erhöhung ihrer Rüstungen zu schreiten.

Der Rat nahm sodann eine Entschließung an, in der festgestellt wird, daß von den 63 Regierungen bisher nur 25 die angeforderten Mitteilungen über den Rüstungsstand gegeben hätten. Die übrigen Staaten werden nochmals aufgefordert, die Angaben bis zum 1. November zu machen.

Der Rat beschloß ferner den endgültig ausgearbeiteten Abkommensentwurf über die kriegsvorbeugenden Maßnahmen zur allgemeinen Unterzeichnung für die Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes auszulegen.

## Die Einsparungen Amerikas am Flottenbauprogramm.

Washington, 30. September. Im Zusammenhang mit den Sparvorschlägen Hoovers hat das amerikanische Marinedepartement Bauverträge für nur vier neue Zerstörer genehmigt, die zusammen mit einem bereits in Bau befindlichen Zerstörer das amerikanische Flottenbauprogramm für das laufende Jahr ausmachen werden. Entgegen den Vermutungen der Regierung, daß die Einsparungen auf starke Ablehnung von seiten der aktiven Marineoffiziere stoßen würden, haben sich diese bisher vollkommen ruhig verhalten.

## Aufruf an einen deutschen Dampfer.

Bremen, 30. September. Am Dienstag ereigneten sich in Bremerhaven Vorgänge, die das Einschreiten eines größeren Polizeiaufgebots notwendig machten. Der der Unterweser-Reederei gehörende Dampfer „Griesheim" wurde kurz vor der Abfahrt nach Danzig durch etwa 30 Personen unter Bedrohung des Kapitäns am Auslaufen verhindert. Die Polizei verhaftete 27 Personen, darunter einige führende Agitatoren der kommunistischen Seeleuteorganisation.

# Sport · Turnen · Spiel

### Am Sonntag LKS — Czarni.

Am Sonntag um 3.30 Uhr nachmittags kommt auf dem LKS-Platz das Ligaspiel LKS — Czarni zum Austrag. LKS wird in demselben Bestande wie gegen Garbarnia antreten.

### L.Sp.u.Tv. — Legja.

Am Sonntag um 11 Uhr vormittags treffen sich auf dem WKS-Platz L.Sp.u.Tv. und Legja-Posen im Kampf um den Aufstieg in die Liga. Dies ist für die Turner das letzte, aber auch das schwerste Spiel aus der Reihe der Gruppenspiele. Bekanntlich haben die Posener nur gegen die Lodzer verloren, sonst aber alle Spiele gewonnen. Legja war und ist für die Turner der stärkste Gegner, dennoch wollen wir aber hoffen, daß sich die Turner auch aus dem bevorstehenden Kampf die Punkte holen werden.

### Die polnische Fußballelf gegen Belgien.

Der Verbandskapitän hat für den Länderkampf gegen Belgien folgende Elf aufgestellt: Fontowicz, Bulanow, Galecki (Lodz), Mysiak, Konkiewicz, Badura, Wypijewski, Nawrot, Smoczek, Kossok und Riesner. Außer diesen elf Mann sollen noch weitere sechs als Reserve mitfahren.

### Sportler zugunsten Arbeitsloser.

Bekanntlich hat LKS am vergangenen Sonntag zum Spiel mit Garbarnia zu jeder Eintrittskarte 10 Groschen zugunsten der Arbeitslosen zugeschlagen. Der Betrag, der den Bedachten zugute kam, betrug die ansehnliche Summe von Zloty 400.—. LKS will auch bei den noch bevorstehenden Ligaspielen die Besteuerung beibehalten. Es ist auch anzunehmen, daß die übrigen Vereine im Lande eine ähnliche Besteuerung einführen werden. Auf diese Weise dürfte so manch bittere Not Milderung erfahren.

### Von der Sternfahrt der „Union".

Die Motorradsternfahrt der „Union", die, wie bereits gemeldet, am kommenden Sonntag veranstaltet wird, hat in allen Sportkreisen großes Interesse wachgerufen. Wie wir nunmehr erfahren, werden an dieser Sternfahrt fast alle Motorradsektionen des Landes, sowie Motorradfahrer aus Oberschlesien, teilnehmen. Die bevorstehende Veranstaltung dürfte sich zu einem würdigen Abschluß der diesjährigen Sommersaison gestalten.

### Norwegen schlägt Schweden 2:1.

Das Fußball-Länderspiel kam in Oslo zum Austrag. Die Norweger zeigten in der ersten Spielhälfte die besseren Leistungen. Von den bisher ausgetragenen Spielen gewann Schweden 21, Norwegen nur sieben.

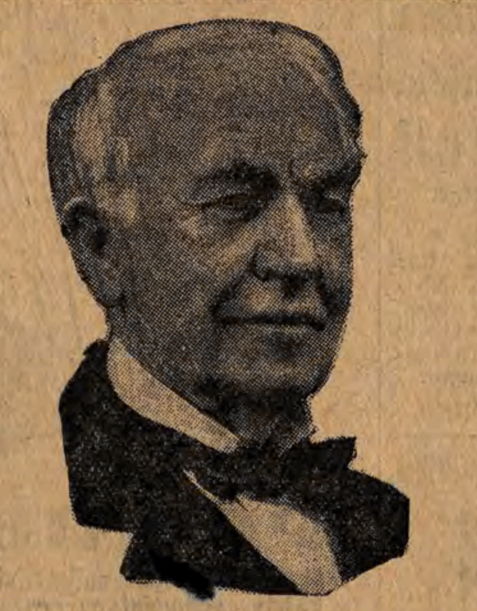
### Der bekannte Radfahrer Wienczek (Bromberg)

gewann die Fernfahrt „Rund um Pommerellen" in 4:49:55 Stunden.

### Zum Bezirkstreffen Oberschlesien — Lodz.

Am Sonntag, als am Tage des Polnischen Boxerbandes, steigt in Lodz das Bezirkstreffen Oberschlesien — Lodz. Nach den vorzüglichen Kämpfen am Sonntag verspricht das kommende Treffen äußerst interessant zu werden, da beide Bezirke ausgeglichene Mannschaften in den Ring senden. Die Oberschlesier genießen seit jeher einen guten Ruf. Von der Kampfstärke der Oberschlesier zeugen am besten die Rekordlisten der Kämpfer, welche sich folgendermaßen darstellen: Fliegengewicht: Moczko, Polenmeister 1931, hat 130 Kämpfe hinter sich, von welchen er 100 gewann. Im Bantamgewicht startet Michalski, welcher bei 50 Kämpfen 30 gewonnen hat. Im Federgewicht startet Polenmeister Rudzki, welcher bei 50 Kämpfen 46 durch k.o. gewonnen hat. Im Leichtgewicht startet Bialas, welcher bei 40 Kämpfen 35 gewonnen hat. Im Weltergewicht startet Gburski, Juniorenmeister Oberschlesiens, welcher bereits 30 Kämpfe hinter sich hat. Im Mittelgewicht startet der Zweitbeste in Polen Wieczorek, welcher mehrmals mit Erfolg Polens Farben vertreten und bei 178 Kämpfen 140 gewonnen hat. Der Halbschwergewichtler Garstecki hat 40 Kämpfe hinter sich, von welchen er 28 gewann. Im Schwergewicht startet Polens Vizemeister Wożła, welcher bei 70 Kämpfen 52 gewonnen hat. Sein letzter k.o.-Sieg in der zweiten Runde über Tomaszewski (Posen) spricht für die Hochform des oberschlesischen Riesen.

Aus obiger Aufstellung ist ersichtlich, daß die Oberschlesier ihre besten Mannen für dieses Treffen mobilisiert haben, denn dieses Treffen gilt auch offiziell als Ausscheidungskampf gegen Deutschland.



### Edison ernstlich erkrankt.

Neuyork, 30. September. Der Gesundheitszustand Edisons hat sich in der letzten Nacht wieder verschlechtert. Nach Feststellung seines Arztes hat Edison eine sehr unruhige Nacht verbracht und fühlte sich am Mittwoch morgen bedeutend schwächer.

### Charles Horff springt Weltrekord.

Der frühere norwegische Rekordspringer Charles Horff stellte bei einem Sportfest am Sonntag sein immer noch ausgezeichnetes Können erneut unter Beweis. Im Stabhochsprung erreichte Charles Horff 4,32 Meter und überbot damit die bisherige Weltbesthöchstleistung von 4,30 des Argentiniers Barnes um 2 Zentimeter. Jedoch kann der Rekord keine Anerkennung finden, da Horff Berufssportler ist.

### Nurmi siegt auch in Stuttgart.

Im Mittelpunkt des vom V. f. B. und Kickers Stuttgart am letzten Sonntag veranstalteten internationalen Sportfestes stand der Start Nurmis über 5000 Meter. Leider war der Argentinier Zabala verhindert zu kommen. Wie nicht anders zu erwarten war, siegte Nurmi in der ausgezeichneten Zeit von 14:54,2 mit 30 Meter Vorsprung vor Schaumburg, der 15:06 benötigte.

### Die englische Schwimmerin Wolstenholme

hat sich jetzt den 500-Meter-Weltrekord im Brustschwimmen, den ihr Frl. Wunder-Leipzig kürzlich entriß, wiedergeholt. 8:24,8 heißt die neue Weltrekordmarke, 8:32 war die Leipzigerin geschwommen.

### Sonja Henie,

die Weltmeisterin im Eiskunstlaufen, zeigt in diesem Jahre bei der Eröffnung des neuen Pariser Eispalastes am 4. Oktober in einem Schaulaufen erstmalig ihre Kunst.

### Die Ansicht des bescheidenen Mannes.

Marie Braun, Hollands neue Europameisterin im Schwimmen, kommt in Rotterdam an. Pompöser Empfang: der Bürgermeister, Stadträte, Sportsfreunde sind zur Stelle, Musik ertönt, Blumen werden gestreut, ein nationales Fest. Da kommt aus dem Hintergrund ein bescheidener Mann hinzu, stutzt, geht wieder weg, murmelt: „Solche Dinge entsprechen nicht unseren Ansichten vom Amateurismus". Das war allerdings nur der Präsident des holländischen Schwimmverbandes.

### Italien — Schweiz 94,5:63,5.

In Bergamo standen sich am Sonntag Italiens und die Leichtathleten der Schweiz in einem Länderkampf gegenüber, den die Italiener mit 94,5 zu 63,5 Punkten gewannen. Von den Ergebnissen sind u. a. folgende bemerkenswert: 100 Meter: Maregatti in 10,6; 200 Meter: Totti in 21,8; 800 Meter: Dr. Martin in 1:57,2; 110 Meter Hürden: Facelli in 15,2; 4mal 100 Meter: 1. Italien in 42,6; 2. Schweiz in 44,8; 4mal 400 Meter: 1. Italien in 3:23,5; 2. Schweiz in 3:30,2; Diskus: Piggi 42,53; Hochsprung: Riesen 1,87,5 (neuer Schweizer Rekord).

### 657,76 Stundenkilometer geflogen.

London, 30. September. Die Geschwindigkeit, die der Fliegerleutnant Steinforth am Dienstag nachmittag mit seiner „S. 6 B"-Rennmaschine erzielte, ist offiziell bekanntgegeben worden und beträgt im Durchschnitt 657,76 Stundenkilometer (408,8 englische Meilen). Er hat damit seinen eigenen gelegentlich des Schneiderpokalrennens am 13. September aufgestellten Rekord von 379,05 englischen Meilen um ein beträchtliches geschlagen.

## Geheimnisvoller Bombenfund in Oesterreich.

Wien, 30. September. In Rottenmann wurden auf einem Holzlagerplatz zwischen Stämmen versteckt 20 Sprengkörper aufgefunden, die genau die gleiche Beschaffenheit aufweisen wie die, die bei den letzten Anschlägen in Deutschland, Südslawien und Ungarn verwendet worden sind. Es sind mit Sprengstoff gefüllte Mannesmann-Röhren, die vollkommen fertig zum Gebrauch waren. Die Behörden sind mit der Aufklärung des geheimnisvollen Falles beschäftigt.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Städtisches Theater:** Heute und folgende Sänger des Ghetto
**Kameral-Theater:** Heute und folgende Tage „Wölfe in der Nacht"
**Casino:** David Golder
**Capitol:** Im Westen nichts Neues
**Corso:** Tarzan, der Herrscher der Dschungel
**Grand-Kino:** Das graue Haus
**Luna:** Der verspätete Liebesroman
**Mimoza:** Ende der Welt
**Odeon:** Der Unbezwungene
**Oświatowy:** Alles für das Kind. — Emigranten
**Palace:** Der Zug der Selbstmörder
**Przedwiośnie:** Der Fackelzug
**Splendid:** X — 27